

Bezugsgebühr:

Wochentl. 2 M. so bis durch
die Post 2 M. 70 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich **Mittwoch**, **Donnerstag**, **Freitag** in Dresden und der nächsten Umgegend, wo die Auslieferung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Abstandshäften **Mittwoch** und **Mittwoch** ausgetragen.

Für Abgabe eingeklebter Schluß-
stücke keine Verbindlichkeit.

Berichtsredaktion:
Amt 1 Dr. H. W. Dr. 2096.

Telegramm-Adresse:
Dresden-Nachrichten.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Illuminations-Laternen in Papier, Stoff und Glatteisen
empfohlen Vereinen, Gartenschauspielen und Restaurants
21 am See. Oscar Fischer, Dresden, am See 21.

Kinderlampions, Luftballons in reichster Auswahl

Telegr.-Adress:
Nachrichten, Dresden.

Familien-, Handwerker-, Strohhut-

Nähmaschinen

angefertigt

H. Grossmann

Nähmaschinen-Fabrik

Verkauf in Dresden:

Chemnitzerstr. 26, Walzen-

hausstr. 5, Leipzigerstr. 41

(Eingang Steinmühlenstraße),

in Löbtau:

Schlesisches 19 und bei Herrn

Max Nermann, Dresden-N.,

an der Dreikönigskirche.

Julius Beutler, Dresden, Wallstraße 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

K euchhustensaft (Edelkastanienextrakt) Flasche 75 Pfennige,
K euchhustenplaster, à 50 Pfennige,
vorzügliche, wirksame Mittel zur Linderung und schnellen Besserung des Koughsystems. Versandt nach auswärts. Prospekte gratis.
Egl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Gustav Seyler, Kolonialwaren-Handlung.
56 Schäferstraße, Dresden Schäferstraße 55.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die „**Dresdner Nachrichten**“.

Regenschirme in grösster Auswahl C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17. Pragerstraße 46.
Annenstraße 9.

Nr. 260. Spiel: Die chinesische Krone. Urmeveränderungen, Veränderungen im Winterabroplan. Lehre | Rathaus. Witterung | Berndelich. | Freitag, 21. September 1900.

Die chinesische Krone.

Die von der deutschen Regierung erhobene Forderung, daß der Eröffnung des diplomatischen Verkehrs mit der chinesischen Regierung die Auslieferung derjenigen Personen, die als die ersten und eigentlichen Attacker der gegen das Völkerrecht in Peking begangenen Verbrechen schuldig sind, vorzugehen habe, ist nichts anderes als einer der Grundgedanken des gemeinsamen Vorgehens der Mächte in China. Nach der Befreiung der Chinesen in Peking ergibt sich natürlich als die zunächst liegende Aufgabe des internationalen Programms die Sühnefrage und ihre Durchführung. Weil das so selbstverständlich erscheint, sollte man meinen, daß die in den Billow'schen Circularnote ausgebrochene Hoffnung auf die Eintrümmertug aller Kabinette in diesem Punkte erfüllt werden müsse. In theoretischer Hinsicht wird dies wohl auch geschehen; keins der Kabinette dürfte grundsätzlich einen Widerstand gegen die Berechtigung der deutschen Forderung entstehen. Aber eine andere Frage ist es, ob nur die praktische Lösung der Sühnefrage, und zwar vor der Hand nur, soweit es sich dabei um die Befriedigung der Hauptverantwortlichen handelt, eine vollkommenen Einigkeit zu erzielen und auf die erforderliche Dauer sowie in allen Konsequenzen aufrecht zu erhalten sein wird.

Die Frage, wie die Hauptleiter und Attacker der Verbrechen wider das Völkerrecht zu ermitteln sind und jener wie ihre Befriedigung durchzuführen ist, drängt einen großen Theil der Schwierigkeiten des diplomatischen wie der militärischen Lage in den Vordergrund. Vor Allem fehlt es an der ersten Voraussetzung für die Vollstreckung der Forderung: es ist noch nicht zweifelsfrei, welche Personen die Hauptattacker und Leiter der völkerrechtswidrigen Taten sind. Nach der Circularnote des Grafen Billow sollen ja erst die Vertreter der beteiligten Kabinette aufgefordert werden, diejenigen leitenden chinesischen Verantwortlichen zu bezeichnen, über deren Schulden bei der Anklage oder der Durchführung der Verbrechen der Anschlag ausgeschlossen ist. Nun trügt es sich aber, ob es überhaupt möglich sein wird, vollauf und allseitig als solche anerkannte Beweise für die Schulden der in dieser Linie kompromittierten Verantwortlichen beizubringen. Ebenso fraglich bleibt es, ob die Pekinger Vertreter der Mächte bei der Eintragung der Schulden und bei Beantwortung der Anklage der Kabinette der Schulden geprägt sind, streng den rein juristischen Standpunkt und ausschließlich den Gedanken einer gerechten Sühne festzuhalten. Die Befriedigung liegt vielmehr nahe, daß sich dabei politische Gesichtspunkte geltend machen werden. Einzelne Mächte haben offenbar ein politisches Sonderinteresse, das nicht alle Hauptverantwortlichen betrifft, während andererseits gerade daran liegt, Dingen einer exemplarischen Strafe überantwortet zu geben, für die sich das Betreiben geltend macht, sie frei aussehen zu lassen. Die Billow'sche Note betont, daß es weniger auf die Zahl der Verantwortlichen als auf ihre Eigenschaft als Hauptattacker und Leiter ankommt. Aber diese Eigenschaft ist es, welche die Feststellung der zweifellosen Schulds erlaubt. Der deutsche Standpunkt ist der, daß die anderen Schulden bestraft werden sollen. Diese Forderung dürfte sich jedoch schwerlich in vollem Einklang mit dem politischen Interessenstandpunkte Russlands und Japans. In den offiziösen Kommentaren wird der Schwierigkeiten überhaupt nicht gedacht, die sich hieraus ergeben können; man ist im Voran sicher, daß die Hauptverantwortlichen ermittelt werden, und beschäftigt sich bereits mit dem Gedanken eines von den "Verbündeten" bestellten Gerichtshofes, der über Schulden und Unschuld zu entscheiden und die gebuhrenden Staaten anzuordnen hat.

Bis dahin ist noch ein sehr weiter Weg und kein Endziel liegt vorläufig völlig im Dunkeln. Von englischer Seite sind bisher offiziell die Kaiserin-Wittwe und die Hauptstühlen der herrschenden Dynastie als notorisch schuldig erklärt worden. Es mag dahin gestellt bleiben, ob sich hierbei das speziell englische Sonderinteresse geltend macht. Jedenfalls steht andererseits sowohl fest, daß die Politik Russlands und Japans der Forderung, auch die Hauptattacker und Mitglieder der chinesischen Kaiserfamilie zur Beantwortung aufzutreten und an ihnen den Sühnehaft zu vollstreken. Widerstand entgegenstellen dürfte. Die Köln'sche Note betont, daß den Billow'schen Standpunkt der rückhaltlosen Gerechtigkeit und absoluten Unparteilichkeit nicht genug Worte der überzeugungswürdigen Begeisterung und Lobescheinung finden kann, hat am Tage zuvor noch geltend gemacht, daß bei der Beurteilung der Schuldfrage zweitens der Grundbalken festgestellt werden müsse, daß die Entscheidung darüber vor Allem auf der politischen Rücksicht, auf der Rücksicht auf die zukünftige Gestaltung der Dinge zu richten hat. Sollte z. B. eine genaue Prüfung ergeben, daß die Kaiserin in eifriger Linie schuldig, doch aber ohne sie eine freie und starke Regierung unmöglich sei, so müßte das die zukünftig verburgende Interesse den Ausschlag geben, so müßte man sich noch einmal, so gut oder schlecht es geht, mit dieser Frau abfinden. Entspricht das dem Grundgedanken der Billow'schen Note: "Gleichgültigkeit gegen den Gedanken einer gerechten Sühne würde gleichbedeutend sein mit Gleichgültigkeit einer Reicherholung des Betreibens"? Am Tage vor dem Erscheinen der Circularnote des Grafen Billow schrieb der Minister "Allg. Blg.": "Was die Bestrafung der Nebelbalken betrifft, so wird man hier nicht viel erreichen können. Das Naturgemüde wäre die Forderung der Auslieferung oder Hinrichtung des Prinzen Yuan, der Seele des Kampfes wider die Europäer; aber man täuscht sich nicht darüber, daß China den Vater seines Thronfolgers und künftigen Regenten schützen und der Bestrafung entziehen werde." Angesichts der Circularnote erläutert dagegen das genannte Blatt, daß der Vorschlag der Berliner Regierung der einzige ist, der mit Sicherheit zu dem Ziel einer gerechten Sühne führt.

Selbst wenn wider alles Erwarten eine volle Einigung der Mächte in der Beantwortung der Schuldfrage im Sinne der gerechten Sühne der deutschen Note erzielt sein sollte, so würde die neue, überaus schwierige Frage entstehen, ob sich die chinesische Regierung bereit finden wird, den "Verbündeten" die Schulden auszuliefern und eventuell auch solche, die ihr selbst angehören und vielleicht in ihr die Hauptrolle spielen. Was geschieht aber, wenn die Auslieferung verweigert wird? Die praktischen Konsequenzen der deutschen Note würde dann sein, daß diese Auslieferung mit Waffengewalt erzwungen oder daß eine Expedition zur Festnahme der Schulden ausgerufen wird. Es fragt sich aber nicht nur, ob eine militärische Aktion mit solchen Aufgaben bei der ungewissen Ausdehnung des chinesischen Reiches überhaupt ausführbar und erfolgreich sein würde, sondern weit wichtiger ist die Frage, ob alle Mächte ohne Ausnahme gewillt sein werden, eine solche harte Konsequenz zu ziehen. Von Russland hat man sicher das Gegenteil zu erwarten, und auch Frankreich dürfte sich in diesem Falle von seinem Verbündeten schwierig trennen. Auch Vizeverträge in der Nähe Tientsins.

aus der bisherigen Haltung Japans und Nordamerikas ist zu schließen, daß sie sich einer militärischen Strafaktion über Peking hinaus nicht entziehen werden. Unter diesen Erwägungen würde sich die Möglichkeit eröffnen, daß Deutschland schließlich auf seine eigenen militärischen Kräfte angewiesen bleibt, wenn es die Gewantten der Billow'schen Note verwirklichen will, denn auf die Unterstützung Englands ist im entscheidenden Falle nicht zu rechnen, und die Dreikönigsmächte Österreich-Ungarn und Italien zählen mit den wenigen Soldaten, die sie in Ostasien zur Verfügung haben, nicht mit. Theoretisch scheint bereits an die Möglichkeit einer solchen Polierung Deutschlands gedacht zu sein. In einer vorläufigen Auslösung findet sich die Bemerkung: "Ebenso darf die deutsche Regierung den Moment zur Bekanntgabe ihres Vorschlages abwählen und mit gutem Grund unmittelbar vor der Amtstufe des Grafen Waldersee in Tatsa gewählt: es sind jetzt alte Fürstentümer für seine Durchführung gegeben." Auch anderwärts glaubt man nicht irre zu gehen in der Annahme, daß der Vorschlag des Grafen Billow die diplomatische Vorbereitung für die Aktion des Großen Waldersee ist. So schreibt u. a. ein Wiener Blatt: "Schlimmstenfalls hat Deutschland jetzt auch schon Truppen genug in China liegen, um selbstständig vorgehen zu können. Graf Waldersee dürfte als erste der in laufenden Aufgaben die vorliegenden, das Prechen Teutschlands in diesem Punkte durchzuführen, das Begehen Teutschlands in diesem Punkte durchzuführen, die Personen, über deren Schulden bei der Anklage der Verbrechen ein Zweifel ausgeschlossen ist, zu erneien und, wenn möglich, auch ihrer Schuld zu werden." Angesichts einer solchen Perspektive wird man schwerlich die fast uneingeschränkt und teilweise Zustimmung der deutschen Presse zu der Billow'schen Note gerechtfertigt finden können, sondern man wird sich die nützlichere Krone fordern müssen, ob diese opportunität war und ob es nicht besser gewesen wäre, die Initiative in der Sühneangelegenheit Anderen zu überlassen.

Werbeschreib- und Fernsprech-Berichte v. 20. September.
Der Krieg in China.

Berlin. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Zahl der Truppentransportschiffe: "Fried" 20. September. Zug, "Baldwin" 20. September Port Said.

Berlin. Die Londoner Meldung, wonach die zustimmende Antwort Englands auf die in der Circularnote des Staatssekretärs Grafen Billow enthaltenen Vorschläge bereits erlangt sei, ist unrichtig, da offizielle Antworten der Mächte bisher überhaupt noch nicht eingetroffen sind. Auch ein Gegenbericht Amerikas, von welchem mehrfach in der Presse die Rede war, liegt hier noch nicht vor. — Aus London wird gemeldet: Der Ministerialrat in Washington wird heute über die deutschen Vorschläge Bescheid fassen. Es heißt, diese würden zurückgewiesen werden, da man in Regierungskreisen der Ansicht wäre, Deutschland habe noch andere Pläne, die Amerika unbedeckt werden könnten. — Nach der "Nat. Blg." erscheint auch eine angeblich authentische Mitteilung der "Wiener Vol. Kor." aus Paris, wonach das Schloß der Kaiserin-Wittwe von China nunmehr besiegelt sein soll, unrichtig. Aus dem Wortlaut der deutschen Note könnte eine solche Aufführung durchaus nicht gefolgt werden. In Bezug auf die Kaiserin-Wittwe sei die Schuldfrage jedenfalls eine offene, und in der deutschen Note werde ausdrücklich betont, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht vollständig verurteilt werden können. Falls daher, wie in dem Pariser Brief der "Vol. Kor.", behauptet werde, die Kaiserin-Wittwe im Augland einem Beschützer finden sollte, so werde von deutscher Seite und in Übereinstimmung mit der Note des Grafen Billow, dagegen nichts eingewendet werden. Überhaupt könnte nur, daß aus Paris eine solche Aufführung übermittelt wurde, während gerade dort die deutsche Note in der öffentlichen Meinung keine allgemeine Zustimmung gefunden habe. — Aus Shanghai wird gemeldet: Die Verbündeten nahmen die Peiping- und Lufai-Affäre unter großen Verlusten ein. — Nach zuverlässigen Nachrichten droht Deutschland darauf, die Mächte sollten die Schließung der Küstenfestungen und der Langfangsforts in Vorbereidungen für die Friedensverhandlungen machen. — In Shanghai werden große Vorbereitungen für den Empfang des Grafen Waldersee getroffen, der an Bord des Kreuzers "Hedda" jetzt dort eintrifft und eine Parade über alle fremden Truppen abnehmen wird. Die Häuser werden festlich geschmückt. Graf Waldersee bleibt 21 Stunden dort und zieht bei dem deutschen Gesandten v. Minnert ab, dann steht er die Reise nach Norden fort. — Die Mannschaft des Kapitäns Vohr, die an der Expedition gegen Peking teilnahm, ist nach Tientsin zurückgekehrt. — General Yuan fuhr von Peking nach Tientsin, als ihm Verhaftung drohte. — Der Tropengeneral Schangchuan sammelt eine große Truppenmacht in der Mandchurie, um noch einen letzten Versuch des Widerstands gegen die Russen zu machen. Die Generale Tsching und Tchang stehen mit 15,000 Mann in Schantung-Tchang.

Paris. Die "Vol. Kor." meldet aus Paris: Die bisherigen politischen Kreise erheben in der Circularnote des Grafen Billow ein für die weitere Behandlung der chinesischen Krone sehr bedeutsames und dem Wesen nach mit Besiff zu begründendes Dokument. Man darf sagen, daß die gekommene öffentliche Meinung in Frankreich von dem Geiste der Rädigkeit, der die Berliner Kundgebung erfüllt, sehr angenehm berührt werden ist. Durch die Sprache des Mandchurkaisers sind gewisse Bedenken, die von einem Theil der diplomatischen Welt bezüglich des Umganges der deutschen Münze gegen China gehegt wurden, entkratzt worden. — Der Kaiserliche Generalrat der Kaiserlichen Reichsregierung erläutert seine Befürchtungen, daß die Kaiserin-Wittwe in Tientsin eingeschlossen werden müsse, und stellt die Sühnefrage in den Vordergrund. — General Yuan fuhr von Peking nach Tientsin, als ihm Verhaftung drohte. — Der Tropengeneral Schangchuan sammelt eine große Truppenmacht in der Mandchurie, um noch einen letzten Versuch des Widerstands gegen die Russen zu machen. Die Generale Tsching und Tchang stehen mit 15,000 Mann in Schantung-Tchang.

London. Die Ausstellungunternehmer berichten gestern in einer Versammlung, sich vorläufig mit den Verhandlungen Friedens zu befreien und von der angedrohten Schließung ihrer Geschäfte abzuwenden.

Charlottesville. Der heutige Parade in Amiens wohnte Präfekt Louvet, umgeben von den Ministern, den Kammerherrn und vielen hochgestellten Beamten, bei. Die fremdländischen Truppen bilden zu Wiederholung der Erfahrungen der Kaiserin-Wittwe von China zusammen in einem Wagen nach der Hofburg. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. In der Hofburg war auch Graf Goliczowski zur Begegnung erschienen.

Berlin. Die "Castor-Nervus" hatte gemeldet, der Ministerpräsident habe in einer Unterredung mit Bacal diesem zu verstehen gegeben, daß die gesuchten Abgeordneten, falls sie an Stelle der Opposition eine normale, wenn auch schwache Kooperation treten ließen, vielleicht einen zweiten zivilen Minister werden erlangen können. Seiner hatte das Blatt berichtet, daß das jüngst erzielte Exekutivomission es Ende August nicht für notwendig befunden habe, dem Klub der ungarischen Reichsratsabgeordneten eine Änderung seiner Tafel zu empfehlen. Hierzu bemüht die "Wiener Abendpost", daß die Regierung in der ganzen Zeit von der Schließung der Seiten bis zur Auflösung des Abgeordnetenkörpers den Gedanken niemals irgend einen Preis für die Einstellung der Opposition angeboten habe.

Graz. Der Philologe Prof. Carl Scheurl ist gestorben.

Paris. Die Ausstellungunternehmer berichten gestern in einer Versammlung, sich vorläufig mit den Verhandlungen Friedens zu befreien und von der angedrohten Schließung ihrer Geschäfte abzuwenden.

Charlottesville. Der heutige Parade in Amiens wohnte Präfekt Louvet, umgeben von den Ministern, den Kammerherrn und vielen hochgestellten Beamten, bei. Die fremdländischen Truppen bilden zu Wiederholung der Erfahrungen der Kaiserin-Wittwe von China zusammen in einem Wagen nach der Hofburg. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. In der Hofburg war auch Graf Goliczowski zur Begegnung erschienen.

Amiens. Im Verlaufe des Frühstücks, das Präfekt Louvet auf den fremdländischen Offizieren gab, brachte er einen Bericht über die Ebene der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens höher als je zuvor sei.

Paris. Erste Kammertag. In Beantwortung einer Unterredung über die Lage in Transvaal und in China erklärte der Minister des Außenamtes, er habe die englische Regierung um Aufklärung über die Belagerung von Tschingtau gebeten. Die englische Regierung habe geantwortet, ihre Lazarettsbeamten seien Todesfälle der Gewalt erlagen. — General Loup-Descary, bei welcher sie einen großen Theil des Mandchukaisen gehabt hatten, durch Besiff aus. Nach dem Vorbeimarsch informierte sich die aus dem 1. und 10. Armeekorps befindliche Artillerie unter General Regier an. Die vorläufige Haltung und die gute Ablösung der vorbeimarschierten Truppen wurden durch Beifall klatschen und Hochrufe auf die Armee begrüßt. Die fremdländischen Offiziere beklagten sich lebhaft hieran und zeichneten besonders die Brigade des Generals Loup-Descary, bei welcher sie einen großen Theil des Mandchukaisen mitgemacht hatten, durch Besiff aus. Nach dem Vorbeimarsch informierte sich die gebrauchte Artillerie als Batterie und gab Salut an die Tribünen ab, was großen Eindruck auf das Publikum machte.

Amiens. Im Verlaufe des Frühstücks, das Präfekt Louvet auf den fremdländischen Offizieren gab, brachte er einen Bericht über die Ebene der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens höher als je zuvor sei.

Paris. Erste Kammertag. In Beantwortung einer Unterredung über die Lage in Transvaal und in China erklärte der Minister des Außenamtes, er habe die englische Regierung um Aufklärung über die Belagerung von Tschingtau gebeten.

Die englische Regierung habe geantwortet, ihre Lazarettsbeamten seien Todesfälle der Gewalt erlagen.

Auf die Ebene der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens höher als je zuvor sei.

Die englische Regierung habe geantwortet, ihre Lazarettsbeamten seien Todesfälle der Gewalt erlagen.

Auf die Ebene der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens höher als je zuvor sei.

Die englische Regierung habe geantwortet, ihre Lazarettsbeamten seien Todesfälle der Gewalt erlagen.

Auf die Ebene der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens höher als je zuvor sei.

Die englische Regierung habe geantwortet, ihre Lazarettsbeamten seien Todesfälle der Gewalt erlagen.

Auf die Ebene der französischen Armee aus, gedachte der Kameradschaft zwischen den französischen und den anderen fremden Truppen in China und erklärte, daß die Aufrechterhaltung des Friedens höher als je zuvor sei.

Die englische Regierung habe geantwortet, ihre Lazarettsbeamten seien Todesfälle der Gewalt erlagen.

wortete, er wolle aus Gesundheitsgründen nach Europa reisen, habe die Regierung ihm ein Kriegsschiff zur Verfügung gestellt. Hiervon sei die englische Regierung benachrichtigt worden, welche erwünschte, sie beauftrage nicht, sich in die Neisepläne des Präsidenten Krüger einzumischen. Was die Chinofrage betreffe, so gingen die dem niederländischen Kommandirenden erhaltenen Antrittungen dahin, daß er sich jeder Einmischung in die militärische Aktion zu enthalten und sich auf den Schutz der niederländischen Staatsangehörigen zu beschränken habe. Der Interpellant erklärte sich durch die Ausführungen des Ministers für befriedigt, worauf die Antwortadresse auf die Thronrede genehmigt wurde.

London. Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Neßwuit meldet: Von den 3000 Büren, welche sich nach Komatioport zurückzogen, haben 700 die portugiesische Grenze überschritten, die übrigen haben sich zerstreut, nachdem sie vorher die schweren Geschüsse und die Feldgeschütze zerstört hatten. Von dem Bürenheere ist nichts mehr übrig geblieben, als kleine macodirende Banden. (?) — Aus Kapstadt wird gemeldet: Die portugiesischen Behörden verbieten den Bürenflüchtlingen, nach Transvaal zurückzukehren. — Aus Spizkop wird gemeldet: Gerüchtweise verhaftet, Kommandant Villjou habe Hectorpruit verlassen und begebe sich mit 3000 Mann und 30 Geschützen nach Norden. Er gesende sich später mit den Truppen De Wet's zu vereinigen und den Krieg fortzuführen. Bei den Büren deutet nichts darauf hin, daß sie entmuthigt seien oder die Waffen strecken wollten.

Kopenhagen. Eine von 70 westindischen Plantagenbesitzern unterschriebene Adresse, worin die dänische Regierung aufgefordert wird, die westindischen Inseln an Amerika zu verkaufen, wurde dem Könige durch eine Deputation überreicht.
Breslau, 2. M. (Schles.) Corru. 204,40. Octavo 171,10. Gold
 162,20. Ganzpost 143,00. Postkarte 25,70. Postkarte 180,00.
 Breslau Bank
 Augs.

Wertst. (3 Uhr Rechnungszeit). Renten 100,10. Italiener 33,40. Spanier 73,90. Portugiesen 23,00. Türken 22,00. Elektroloft 111,00. Ottomanebank 558,00. Einschüsse
bahn ——. Ausbaraten ——. Reit.

Wurst., Großhantverk. Weizen per Septbr. 20,50, per Jan.-April 22,05, Sch. Weizens per September 24,00, per Jan.-April 23,25, lebt. Brotz per September 10,00, per Januar-Brotz 11,00, behauptet.
Wurstkram., Großhantverk. Weizen per November. ——, per März ——, gefüllt mit Roggen per Oktober 120,00, per März 125,00, per Mai 135,00, lebt.

Deutsches und Sachsisches.

— Dem Laboratoriumsbüro bei der pflanzenphysiologischen Versuchsstation zu Tharandt, Heinrich Wilhelm Henner, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Herr Expedient W ö c k e l , seit 49 Jahren bei dem Grubenbetrieb der Königin Marienhütte in Cainsdorf beschäftigt, erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.
— Zu den verdienstlichen Gehörten zählt auch Herr

— Zu den verdienten prinzlichen Lehrern zählt auch Herr Oberlehrer Heinrich Schmidt, hier. Im November 1839 begann er mit dem Unterricht bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde. Im September 1871 wurde er fest als Lehrer der Kinder Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg mit Pensionsberechtigung angestellt. Unterrichtsfächer waren: Elementar-Deutsch, Stil, Geographie, Arithmetik, Geschichte. Nach der Genesung des Prinzen Albert wurde im Juni 1884 der Unterricht begonnen. Auch dieser verdiente Schulmann erhielt das prinzliche Bild mit eigener Unterschrift und Prinz Georg übereichte eigenhändig eine Dekoration.

— Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gedachte Herr Vorsitzender Rechtsanwalt Dr. Süßel mit folgenden Worten des schweren Schicksalsbühlsangs, welcher unser Königshaus durch den Tod des Prinzen Albert betroffen hat: „Ein schwerer Unglücksfall hat in dieser Woche unser Königshaus betroffen, in der Nacht vom Sonntag zum Montag ist Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, der Sohn des Prinzen Georg, durch einen Sturz aus dem Wagen tödtlich verunglückt. In voriger Nacht ist er in der Gruft seiner Ahnen bestattet worden. Er ist in der Blüthe seiner Jahre und in der Vollkraft seines Lebens von dem unerbittlichen Tode hinweggerissen worden. Wohl für Jeden ist dieses Schicksal, das den unglaublichen Prinzen betroffen hat, tief erschütternd; das Tragische, was in dem Tode eines jungen fräftigen Mannes liegt, wirkt menschlich tiefergründig. Diese Trauer und großer Schmerz sind durch diesen Unglücksfall in unser Königshaus eingezogen. An der Gruft des Sohnes steht in Nummer, aber gottgegebener Trauer der erlauchte Vater. Jeder Vater und jede Mutter, die Sohne hat, wird diesen Schmerz wohl begreifen können. An der Seite des Vaters, seines Schmerzes theilhaftig, stehen die hohen Geschwister des Verstorbenen, und unser edles Königspaar betrauert in dem Hause einen Sohn, den sie fast erzogen haben. Voll inniger Theilnahme steht in diesen Tagen der Trauer und des Schmerzes die Bürgerschaft Dresdens wie immer zur Seite seines Königshauses. In glücklichen und in trüben Tagen, in Freud und Leid hat die Bürgerschaft Dresdens an dem Geschick seines Königshauses innigsten Antheil genommen, und wir, die Vertreter der Bürgerschaft, wollen heute hier an dieser Stelle diesen Gefühlern innigen Ausdruck geben. Wir bitten Gott, daß er dem erlauchten Vater Trost gebe in seinem Schmerz und daß er den sämtlichen Mitgliedern des Königl. Hauses, insbesondere aber unserem großen König in diesen trüben Stunden Trost und Veränderung geben möge. Dem Verstorbenen aber rufen wir in die Gruft nach: *Requiescat in pace!* Muße für Verleidet!“

— **Vom Winterfahrtplan.** Auf den Linien Schandau — Sebnitz — Neustadt und Kohlmühle — Johannstein zeigt der neue Winterfahrtplan bei den Abendzügen erhebliche Veränderungen. So werden die beiden Züge Abends 7 Uhr 45 Min. von Schandau nach Neustadt und Abends 9 Uhr 3 Min. von Neustadt nach Schandau ab 1. Oktober während der Dauer des Winterfahrtplans eingezogen werden, dafür wird aber der jetzt 6 Uhr 25 Min. Abends von Neustadt nach Schandau abfahrende Personenzug Neustadt fünfzig erit 7 Uhr 55 Min. Abends verlassen und in Schandau 8 Uhr 57 Min. ankommen. Dort ist dann vortheilhafter Anschluß sowohl nach Dresden (Auf. 10 Uhr 21 Min.), als auch nach Bödenbach (Auf. 9 Uhr 52 Min.) ge-
macht.

boten. Auf der Linie Kohlmühle—Hohnstein fallen die beiden Abendzüge ab Hohnstein 8 Uhr 57 Min. und in Hohnstein 1 Uhr 42 Min. ebenfalls im Winter weg. Um aber den Fahrgästen noch eine spätere Fahrtgelegenheit zu bieten, werden die beiden Böge, die jetzt Hohnstein Abends 6 Uhr 2 Min. und Kohlmühle Abends 8 Uhr 2 Min. verlassen, später abgeertigt werden und zwar ersterer erst Abends 7 Uhr 50 Min. von Hohnstein, letzterer 9 Uhr 30 Min. ab Kohlmühle. In Kohlmühle werden

beide Bäume direkte Anschlußverbindung mit Schandau und besw. Dresden finden, da in der Richtung nach Schandau der späterenlegte Zug von Neustadt die Wiesenden von Hohnstein ausnimmt, während in der umgekehrten Richtung zum Anschluß an den Abends 8 Uhr von Dresden abfahrenden und in Schandau 8 Uhr 30 Min. eintreffenden Personenzug Abends 9 Uhr 12 Min. ein neuer Personenzug von Schandau nach Röhlmühle (Anl. 9 Uhr 27 Min.) abgefertigt werden wird. Die Abfahrt von Röhlmühle in der Richtung nach Hohnstein erfolgt dann Abends 9 Uhr 30 Min.

Der Winterhalbjahr auf den Siedlungsbahnen in der Umgebung Dresdens bringt wieder verschiedene Veränderungen und Verbesserungen, von denen die wichtigsten hier hervorgehoben seien. Auf der Strecke Witzsch-Merseburg besteht nun

ollen. Auf der Linie **Wien - Berga** ist **Hübel** bleiben erstmalig im Monat Oktober noch die Kreuzzüge für den öffentlichen Verkehr bestehen. Sie werden ebenso wie die Vormittazzüge etwas verschoben, erreichen aber noch wie vor in Wien günstige Anschlüsse an die Züge nach Dresden. Von **Werd** ist die Neuerrung, daß der **Mittwoch** um **11 Uhr** ab **Berniehübel** in

ab der Vormittagszug läuft ab Berggießhübel in Borna an den auf gleicher Hauptbahnhof Borna. 9.18 Uhr einbrechenden Schandauer Vorortzug an, der dann hier wieder den Anschluß nach Chemnitz-Reichenbach (Abf. Dresden 9.25 Uhr) findet.

vermittelt. Auch auf der Linie **Birnau-Großcottau** bleiben im Oktober an Werktagen ebenfalls vier Züge in jeder Richtung bestehen. Hier wie dort fällt die Zugvermehrung aber Ende Oktober weg, sobald dann anstehend der vorjährige Wintersfahrplan in Kraft tritt. Vom April nächsten Jahres ab wird der Bahnhof des Monats Oktober wieder eingeführt. Der neue Fahrplan der Linie **Pötschappel-Wilsdruff-Mosien** zeigt Verbesserungen insbesondere, als die vielfach unangenehm empfindenden längeren Liegezeiten in Mohorn bei dem Vormittagszuge und in Wilsdruff bei dem Mittagszuge bedeutend abgeskürzt werden. Von Dresden aus bieten in Zukunft ähnlich noch Wilsdruff und weiter die Züge früh 7.10 Uhr, Mittags 11.55 Uhr, Nachm. 3.10 Uhr, Abends 7.20 Uhr und Abends 10.40 Uhr (Werktag) bzw. 11.30 Uhr (Sonntags- und Feiertags), in umgekehrter Richtung langt man hier von Wilsdruff Vorm. 7.17 Uhr, 11.36 Uhr, Nachm. 3.36 Uhr, Abends 7.13 Uhr und 9.32 Uhr an. Zu erwähnen ist noch, daß die Triebwagen 4.45 Uhr von Wilsdruff nach Mohorn und 4.50 Uhr von Mohorn nach Wilsdruff im Winter in Mosien

Kommen werden. Auf der Müglitztalbahn, der Linie Hainsberg-Rippdorf und der Linie Radebeul-Radeburg wird in der Hauptlinie der vorjährige Winterfahrsplan wieder Platz greifen. Hinsichtlich der Linie Frauenstein-Klingenberg ist von Wichtigkeit, daß der Frühzug von Frauenstein von dort statt 5 Uhr erst 6.15 Uhr abfährt und in Klingenberg-Colmnitz direkten Anschluß nach Freiberg (Anl. 7.44 Uhr Vorm.) erreicht. Gestende nach Dresden inden ebenfalls günstigen Anschluß vermittelst des in Klingenberg-Colmnitz 7.36 Uhr abgehenden und hier 8.33 Uhr eintreffenden Zuges.

— Zum letzten Male versammelte gestern der Königl. Bezirks-
ausschuss für Potsdam und die Schleswigschen Kreise die

Eisenbahnen und Straßenbauten so sparsam vorgehen, daß sie recht starken Unwillen erregt haben. Man kann solche Anträge wohl eine Zeit lang zurückstellen, aber nicht für immer. Deshalb muß Rath geschafft werden. Wir wiederholen, daß die sächsische Finanzverwaltung keine Schuld trifft. Wohl aber würde sie eine schwere Schuld treffen, wenn sie nicht recht daran ginge, die Vordedungen für eine Wiederherstellung der Finanzlage zu schaffen.“

— Die Freiwillige Krankenträger-Kolonne zu Dresden beging am Montag Abend in dem in den Reichs- und Landesfarben drapierten Saale der Tonhalle ihre dritte Gründungsfeier, die sich eines regen Beifalls zu erfreuen hatte. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. A. den Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz, Herrn Graf Otto Bismarck v. Gustedt; diese vier Militärvereine waren durch ihre Vorstände bzw. durch Delegationen vertreten. Den instrumentalen Theil des Programms übten Mitglieder der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 12 aus, mit deren Darbietungen vom Männerquartett „Scheffel's Helder“ mit gutem Erfolg gelungene Lieder abwechselten. Beide Theile unterten den Beifall der Anwesenden. Die Begrüßungsansprache hielt Kamerad Hahn unter Hervohebung des Wunsches, daß das Fest nicht nur das Band der Kameradschaft enger knüpfte, sondern auch und mehr das Interesse am Roten Kreuz wecke. Er schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König. In seiner Fehrede legte Herr Pastor Dr. Schmidt die Wichtigkeit der Sache dar, die von der Krankenträger-Kolonne geübt wird. Darauf erinnerte Nebner an den Unfall, der seit Stunden die Herzen aller treuen Sachen bewegt. Der töde Tod des geliebten jungen Prinzen Albert redet eine tieferste Sprache. Was sind Hofsitten, was sind Entwürfe, die der Mensch, der flüchtige Sohn der Stunde, aufzubau? So, wie der schnelle Tod eines jungen Prinzen ein ganzes Volk schmerzt, so ergreift es die ganze Nation, wenn die Krieger dahin emähd werden auf dem Schlachtfeld. Nicht die Föder des Schriftstellers, nicht der Pinsel des Malers vermag das Grauenvolle zu bilden. Da verdient die bessende Liebe und der Wuth der Baumherzigkeit höchste und aufrichtige Anerkennung. Die Krankenträger auf dem Schlachtfeld sind es, die dem verwundeten Krieger Hilfe bringen. Die beste Ausstattung eines solchen Krankenträgers ist das Herz des Samariters. Mit Gott für König und Vaterland! schloß Nebner. Durch das von Kamerad Höriig verfaßte Gespiel wurde den Anwesenden das Wirken der Freiwilligen Krankenträger im Feld vor Augen geführt, und die empfindungsreichen Bilder ernteten lebhaften Beifall. Den Text sprach Kamerad Venzel. Bei der Bekrönung der Büste der Kaiserin sprach Frau Höriig als Saxonie den verbindenden Text. Allgemeine Gesänge wechselten mit einander ab. Der Verfasser wurde wiederholt erworben. Herr Graf Bismarck v. Gustedt sprach den Verstaalten seinen Dank aus und brachte der Kolonne ein Hoch. Das Fest endete mit einem Tänzchen.

— Von der „Freien Vereinigung von Kaufleuten und Industriellen Dresdens“ erhalten wir eine Bullektir, in der, unter Beglaßung polemischer Ausführungen, heißt: Die „Freie Vereinigung“ hat zu einer „Waarenhaussteuer“ nicht Stellung genommen. Die Dresdner geplante „Gewerbesteuer-Ordnung“ ist durchaus keine „Waarenhaussteuer“, nicht ein Wort steht in ihr von Waarenhaus. Sie ist in der Hauptstrecke nichts Anderes, als eine Extra-Besteuerung all' der Dresdner Firmen im Detailhandel, die es durch Fleiß mit den Jahren zu einer Umsatzhöhe von über 200,000 Mtl. jährlich gebracht, sie ist eine Steuer, die den Handel Dresdens nur schädigen kann. Die von der geplanten Dresdner Gewerbesteuer betroffenen Firmen der Dresdner Freien Vereinigung waren von jeher auch hier die Hauptvertreter des soliden Handels, sie gehören zu den aufrichtigen Gegnern jedes unsozialen und unreellen Geschäftsgeschäfts gewisser großkapitalistischer Betriebe der Neuzeit. Die „Freie Vereinigung“ ist dafür, daß durch nötigste Verwollkommenung des Geheimes gegen den unsozialen Wettbewerb all' die unsozialen und unreellen Geschäftsgeschäfte getroffen werden. Wohl langte unter deutschem Gesetzente in gie manchen Dingen bei rechter Anwendung und Ausübung noch weiter, als dies vielfach seine rechte Anwendung giebt. Jedenfalls schafft die geplante Dresdner Gewerbesteueroordnung dem Dresdner Publikum, das die Steuer am Ende doch tragen hat, gleich dem Dresdner soliden Handel unangenehmen Schaden. Wenn Dresdens altreelle erste Firmen diesen Schaden vorbehalten wollen, so ist das ihr Recht und ihre Dresdner Pflicht.

— Vorgestern und gestern fand die Entlassung der zur Reserve beurlaubten Mannschaften unserer beiden Infanteriecorps statt. Infolgedessen konnte man auf den Bahnhöfen und Garnisonsstädte ein reges Leben und Treiben beobachten. Mit allen feierplaudernden Versionen zügen strebten Reservemannschaften der Heimtück zu, größere Abteilungen fanden dogegen mit anderzüglichem Besförderung. Ein derartiger Zug mit ungefähr 400 geführten wurde gestern Vorm. 6.45 Uhr von Zittau nach Löschwitz, ein zweiter Sonderzug mit 300 Reservisten Vorm. 5 Uhr vom hiesigen Leipziger Bahnhofe nach Riesa und Leipzig und ein dritter Sonderzug Vorm. 7.45 Uhr vom hiesigen Altkülditzer Hauptbahnhofe nach Chemnitz und Zwischen abgefertigt. Gestern fuhren etwa 750 Urlauber. Gestern früh verließ ein Sonderzug mit dem Zielpunkte Chemnitz den hiesigen Hauptbahnhof ebenfalls 7.45 Uhr, ein weiterer Sonderzug wurde vom Bahnhof Altkülditz Chemnitz früh kurz vor 8 Uhr nach Bördau in Bereit gebracht. Beide Büge beförderten zusammen ungefähr 800 Urlauber.

— Drum Brüder, steht die Blöjer an. Es lebe der Reserveann! Wer treu gedient hat seine Zeit. Dem sei ein volles Glas geweiht! — Die Männer sind in Ende und für so manchen Jahren Vaterlandsverteidiger in der Tag gekommen, wann endlich der Soldat in's Leben heimkehrt. Eine Schule für's ganze Leben ist die Militärzeit für die Scheidenden gewesen, manche Freundschaft ist während derselben geschlossen worden. Und wenn auch die Dienstzeit viele Mühe und Strapazen gebracht hat, so sorgenfreies Leben bedeutet sie doch. Um dafür zu sorgen, daß die treuen Waffenbrüder die letzten Stunden ihres Lebensmannes nicht vergnügt verleben könnten, hatte der Wirth des „Lindenrathens“, Herr Ad. Thomas, vorgestern Abend in seinemtablissement Königsbrückstraße Nr. 121 eine Abschiedssänger für die scheidende Reserve veranstaltet. Dem Charakter des Festes entsprechend war der Saal, in dem sich die Männer des Mars so oft zu einem gemütlichen Tänzchen zusammengefunden haben, in geschmacvoller Weise geichmückt. An den Säulen prangten die Abzeichen der in Dresden garnisonierten Truppentheile, an den Wänden die der bisher kommandirten. Alle noch aktiv verbleibende Kameraden waren anwesend, um mit den Scheidenden die vielfachen Erinnerungen auszutauschen. Die Melodie des Herrn Clemens Lehmann erstrahlte durch ihre Musikausbildungen, dazwischen erklangen frische, fröhliche Soldatenlieder, amens des Feuerlötzes sprach der Westkreis Neumann von der Schwadron des Garde-Infanterie-Regiments. Er hieß die Gäste willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abend den kameradschaftlichen und gesellig-gemütlichen Verlauf nehme. Es auf Kaiser und König ausgebrachte Hoch fand stürmische Aufnahme. Herr Thomas ließ die Reserve hoch leben, ermahnte zum Festhalten an der königstreuen Gesinnung und wies gleichzeitig auf die Bedeutung des 19. September hin als Gedächtnis der Einführung von Paris. Zwei von Herrn Thomas gesuchte Reservistenlieder, die in humorvoller Weise Szenen aus dem Soldatenleben schildern, trugen viel zur Erheiterung bei. Patriotische Gesänge und humoristische Tortüre wechselten mitander ab. Namens der Reservisten dankte Herr Brenn, ehemaliger Kanonier der 4. Batterie des 48. Regiments, dem immer hilfsbereiten „Soldatenvater“ Thomas nicht nur für die Veranstellung des Abschiedsfestes, sondern auch ganz besonders für, daß die Soldaten zu jeder Zeit in den Säumen des „Kindergartens“ freundliche Aufnahme und Hilfe durch Rath und Rat gefunden haben.

— Vom Landgericht Berlin war am 25. Oktober 1898 der ehre Rechtsanwalt, lebige Schriftsteller und Reichstagabgeordnete Arthur Stadtmüller wegen Beleidigung des Richterstandes zu 10 Mtl. Geldstrafe verurtheilt, nachdem das Reichsgericht bei Mal die in dieser Sache ergangenen Urtheile aufgehoben und rückgewiesen hatte. Die gegen das vorgenannte Urtheil noch als eingelegte Revision konnte, wegen der Eigenschaft des Angeklagten als Reichstagabgeordneter, erst jetzt zur Verhandlung kommen; das Reichsgericht hat die Revision als unbegründet verworfen, damit ist das Urtheil in dieser mehrere Jahre in Anbruch nehmenden Sache (das erste Urtheil war 1894 ergangen) schriftlich geworden.

— Heute beginnen die Michaelisferien aber, wie sie auch vielseitig im Volksmund heißen, die Kartoffelerien. In der Stadt dauern sie für die mittleren und Volkschulen 1 Woche, während sie auf dem Lande in der Haupthöfe 14 Tage währen. Es sind dies die letzten Ferien vor Weihnachten. Eine besondere Bedeutung haben sie insofern, als an diesem Termin die halbjährigen Rentenverhältnisse verstehen werden.

Östliches und Sächsisches.

— In der Nacht zum 19. d. M. haben der beseitigte Hauseigentümer Ehrig u. Käthi, Weberstraße 8. Diese einen Betrieb abgestattet. Der Betriebe besteht aus ca. 180 Ml. Geld und einigen Vorräten Chocolade, haben die Diebe sich nicht lange stehlen können, da zwei von den drei komplizen bereits Morgens von der Polizei festgenommen wurden. Der Einbruch geschah in der schlechtesten Weise von der sehr belebten Straße aus.

— Der Männergesangverein "Strabellla" feiert Sonntag, den 23. Sept., im Saale des Regieheims sein 40jähriges Stiftungsfest, begleitet in Concert und Ball.

— Im Gewerbebauhof findet am Sonntag Abend 8 Uhr das alljährliche Konzert des Lenz'schen Bittervereins statt unter Mitwirkung eines Männer-Doppelquartets.

— Sonntag den 23. und Montag den 24. September findet unter der anerkannten Bewirtschaftung des Herrn Hoffmeister das diesjährige Waldschlößchen-Kirmes verbunden mit großem Ball und Militärkonzert statt. Der leibhaftige Kuchen in verschiedenen Sorten wird dem Besucher in bekannter Güte serviert, wie auch alle anderen Speisen und Getränke die übliche Anerkennung finden werden.

— Gestern Vormittag in der 8. Stunde war in dem Grundstück Kaiserstraße 4 ein Vieh verunglückt, indem es in die im Hof befindliche Stallungsrinne, deren Abdichtung sich verschoben hatte, geraten war. Die herbeigehende Feuerwehr vermochte das grausame Thier, das nur leichte Hautabschürfungen durch den Sturz davongetragen, bald wieder auf die Beine zu bringen.

— Das Piano- und Harmonium-Haus Richard Stolzenberg, Dresden, Johann Georgen-Allee, hat seine Verkaufsräume bedeutend erweitert, so daß das Establissemant, das jetzt 16 Ausstellungsräume und einen Saal enthält, wohl als eines der größten im Königreich Sachsen zu bezeichnen ist. Die Firma unterhält ein ständiges Lager von ca. 125 Pianinos, Flügel und Harmoniums in allen Preislagen.

— Der Schwimmclub "Reptun" veranstaltet nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Bad Albertshof, Sedanstraße, das 7. Internationale Wettkampfturnier.

— Von Herrn Müller aus Döbeln wurde in der Dresdner Heide eine Seltenssonne von einem 5 m gefunden. Er wiegt reichlich 40 kg. und hat einen Umfang von ziemlich 2 Meter, der Stiel oder Stamm misst 32 cm. Herr Müller hat das Unikum im Restaurant zum Vater Jahn, Jahnstraße 4, ausgestellt.

— Am 21. d. M. wird in Schweinitz eine Stadt-Fernsprechleitung eröffnet.

— Landgericht. Des Betrugs angeklagt sind: Der Fuhrwerksbesitzer Johann Ernst Seifert, dessen Bruder, der Schankwirt Karl Wilhelm Seifert, der Pferdehändler Friedrich Richard Ulbricht und dessen Ehefrau Pauline Amalie verw. gen. Ulbricht geb. Wohl, sämmtlich in Cölln-Welthen wohnhaft. Es wird ihnen zur Last gelegt, durch eine gemeinsam vorgenommene Hypothekenfälschung eine der Frau Ulbricht wegen Schuldens von Gerichtsstoffen drohende Strafvollstreckung vereitelt und dadurch den Staatsfiskus geschädigt haben. Im Jahre 1897 machte die Ulbricht mit ihrem ersten Ehemann Ulrich ein gegenwärtiges Testament, in welchem ein Bruder des Wannes auf Erbverantwortlichkeit geachtet wurde, dergehalten, daß Letzterer eine auf dem Grundstück seines Sohnes in Grünberg laufende Hypothek von 17.000 Ml. bei dem früheren Tode der II. aufzuladen hätte. Der damalige Ehemann der Ulbricht stand bald darauf, die Frau trat die Erbschaft von etwa 34.000 Ml. an und betrachtete später ihren heiligen Mann, dem sie wiederholter größere Summen in's Geheimtum gab. Da II. große Verluste erlitt, büßte auch die Frau ihr Geld ein und bezog zuletzt noch eine Hypothek von 17.000 Ml. Ihr Schwager Ulrich mög. nun eine Bekämpfung seines Erbtheils gefürchtet haben. Er eroberte beim Weißgerberamt Klage und erzielte ein obiges Urteil, nach welchem die II. kostengünstig angehalten wurde, ein Erbvertragserzeichnis einzurichten und für die Sicherstellung der Ansprüche Erbverantwortlichkeit in Höhe von 15.738 Ml. — einiger Tausend Ml. hatte die II. zu der Hypothek von 17.000 Ml. selbst gegeben — zu legen. Zu gleicher Zeit wurde ihr auch das Verlängigungsberecht über die Hypothek abgenommen. Kurz nachdem dieser Gerichtsbeschuß ergangen war, am 1. November 1899, trat Frau II. auf Veranlassung und Zureden ihres Mannes wegen Abtreibung der Grünberger Hypothek, die sie überdies für Neujahr gefündigt hatte, mit Johann Ernst Seifert in Unterhandlung. Dieser übernahm dieselbe gegen Wechsel, wovon die Schulden der Ulbrichtischen Freude befreigt werden sollten, und ließ die 17.000 Ml. auf sein, des Johann Ernst S. — in Niederlößnitz gelegenes Grundstück, aber auf den Namen seines Bruders Karl Wilhelm Seifert eintragen. Nun war freilich von Frau II. nichts mehr zu haben. Nachdem das Schöffengericht zu Meissen sich zur Aburteilung der betrügerischen Machination für unzulänglich erklärt hatte, beschäftigte sich das Landgericht bereits am 13. d. M. mit dem Straftattheile, gelangte aber damals zur Verfolgung. Das Ergebnis der nochmaligen Verhandlung ist, daß das Verfahren gegen die vier Angeklagten eingestellt ist. Nach Meinung des Gerichts ist es nicht wahrscheinlich, daß die Beihilfenden eine Schädigung des Staatsfiskus begegnet haben. Es ist vielmehr mit Vermutlichkeit anzunehmen, daß durch die Schließung einer beihilfet werden sollte. Hatte dieser Strafantrag gestellt, so wäre sicher Verurteilung erfolgt. Wie die Sache aber steht liegt, müssen die Angeklagten außer Verfolgung geblieben sein. — Statisch tief gelungen ist die 28jährige Weißnäherin Anna Mann, genannt Weißnäher aus Loschwitz und bereits vier Mal wegen Diebstahls bestraft. Eben erst aus dem Gefängnis entlassen, ängstigte sie den Wunsch, in das Kloster "Zum guten Hirten" in Charlottenburg einzutreten, änderte aber an der Klosterhütte ihren Vorhaben, mietete sich in einem dortigen Wirtschaftsgebäude ein und holt beim Hause Schmuckstücke und Kleider im Werthe von 215 Ml. und 40 Ml. Raub, fand dann nach Dresden zurück und entwendete zwei Loggienstücken Effetten im Werthe von etwa 30 Ml. Die unbedeckte Diebin wandert auf 1 Jahr 8 Monate in's Zuchthaus, verzerrt die Ehrengrenze der Metallowarenfabrik "Velo" in Lößnitz, den Techniker Carl August Lehmann und den Kaufmann Robert Abeles, in ein Strafgefängnis wegen Verstoßes gegen das Gesetz betreffend den Schuh von Gebrauchsmustern anhängig gemacht worden. Die Firma Schlesinger in Ossenbach trat als Rechtsberater auf. Lehmann und Abeles fertigten seit langem in ihrem Etablissement Kettenbücher für Damenhäubchen. Die Firma Schlesinger behauptet, daß die Konstruktion und besonders die Verfestigung der Kettenbücher am Ende ihre Erfindung und für sie geistig geschützt sei. Demgegenüber sagen die Belegschaft aus, daß sie schon jahrzehntlang diese Schuhe unbestanden hergestellt haben, und betonen überhaupt die Neuheit der Erfundung; zudem hätten sie gar nicht gewußt, daß die Fabrikate Schlesingers geistig geschützt seien, da diese niemals eine dies andeutende Bezeichnung getragen haben. Schließlich einigen sich die Parteien durch einen Vergleich. Die Firma Schlesinger erhält eine Entschädigung von 1000 Ml. und hat unbedingt des Vergleichs die Kosten zu tragen.

— Landgericht. Die 24 Jahre alte Johanna Auguste Thello Minna Höfer geborene Enger in Taucha hat sich wegen Diebstahl und Widerstand zu verantworten. Sie ist diejenige Person, die am 17. Juli in Gemeinschaft mit ihrer Schwester einen etwa 20 Jahre alten Strahndahnbüdnerin, die an diesem Abend "bei guter Rose" war, zur Einleihe in mehrere Gastwirtschaften bewegte. Später lockte die Haare den jungen Mann auf Wiederkehr nur in ein Hafelsfeld; dort entriß sie ihm das noch 65 Ml. enthaltende Portemonnaie, sowie die Taschenreise nebst Kette. Bei ihrer am anderen Morgen erfolgten Festnahme leistete sie erheblichen Widerstand. In der Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, stellt sich bezüglich des Diebstahls die Notwendigkeit der Vernehmung weiterer Zeugen heraus, so daß bislänglich dieses Punktes Verhandlung eintreten muß, dagegen wird die bereits vorbereitete Angeklagte wegen des Widerstands zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Um zu verhindern, daß die Haare mit den zur nächsten Verhandlung zu ladenen Zeugen, zu denen u. a. die Schwester und der Viedhaber der H. gehören, verfeindet, wird sie sofort in Haft genommen. — Eine mehrstündige Dauer erfordert die Verhandlung gegen die 44 Jahre alte, aus Böhmen gebürtige Rohrbänklers-Ehefrau Emilie Wilhelmine Altmann und ihre Tochter Marie; das Alter der Letzteren wird auf 21 Jahre angegeben. Genaueres über ihre Geburt läßt sich weiter durch sie noch durch ihre Eltern feststellen. Die Angeklagten besitzen einen ausgeprägten Eigenerwerb; vorbehalt ist sie noch nicht. Sie will ihnen zur Voll gelegt, vom Januar bis August d. J. mit einer dritten unbefristeten gebürtigen Frauensetzung mehrere Abendlebäthe ausgeführt zu haben. Sie hatten sich zu einer regelrechten Dienstesetzung zusammengetan. Auf ihren Streitjahren erschienen alle drei bei fleißigen Geschäftsmenschen und liehen sich allerlei Waaren vorlegen. Um in den Kaufleuten Vertrauen zu erwecken, laufen sie auch etliche Kleingetüme; hinterher gewohnt die Kaufleute haben

aber in ihrer Kasse ein Manco von 20 Ml. Die Kaufleute gingen dabei auf folgende rossinierte Weise zu Werke: Während zwei der Frauen sich noch mit der Auswahl der zu kostenden Waaren beschäftigten, bezahlte die eine inzwischen den von ihr bereits gewählten Gegenstand, gewöhnlich eine Kleinigkeit, mit einem Zwanzigmarschstück; das ihr danach zurückgegebene Geld wollte sie dann noch in kleineren gewechselt haben. Dieses Kleingeld aber ließ auch wieder aus einer bestimmten Münze, z. B. der Hamburger, stammen; durch die Erfüllung der gedachten Wünsche war die Aufmerksamkeit des Verkäufers dermaßen in Aktion genommen, daß die Diebe hinsichtlich Zeit fanden, Waaren und das in Zahlung gegebene Goldstück an sich zu bringen. Die Geschädigten sind ein Juwelier, Sattler, Klempner, Wäschegehwaltshändler und Cigarrenhändler. Die Angeklagten wußten über die unbekannt gebliebene dritte Person, die nicht ermittelt werden konnte; sie wußten sie nicht näher bezeichnen können, obwohl sie mit ihr einstens verkehrt vom Januar bis August gemeinschaftlich die Lieferanten vertraten. Bekannt ist ihnen nur, daß sie Kleinflickerin war, ihren Namen hatte sie nur ziemlich angegeben. Durch die Vernehmung mehrerer Zeugen wird die Verhältnisse der beiden Angeklagten an den verübten Diebereien festgestellt. Über die die Klamm macht sich das Einholen eines ärztlichen Gutachtens notwendig; dieses bezeichnet die lebige Al. die durch den fortwährenden Wohnungswechsel der Eltern keine Schule besucht hat, kommt auch wieder schreiben, lebt noch unten kann, als eine an Beizstein stark geneigte Person, die noch leidet an epileptischen Anfällen leidet. Es ist bei ihr ein schweres Revolverleiden vorhanden; ihr Schmerzgefühl ist unempfindlich, sie reagiert weder auf Worte noch auf stumpfe Stiche; ferner besteht bei ihr eine geistige Störung der Willenskraft, die die freie Willensbestimmung ausschließt. Auf Grund dieses Gutachtens wird die Angeklagte freigesprochen; ihre Mutter wird wegen Behilfe zum Diebstahl in 6 Jahren zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung, die durch das unaufhörliche Weinen und Flehen der Angeklagten sehr erschwert wird, muß vor Verhandlung des Urteils unterbrochen werden, da die ledige Al. in Krämpfe versetzt. Die aufregenden Szenen erhöhten sich bei Schluss der Sitzung, als die verurteilte Al. in die Gefangenensitz zurückgeführt werden soll. Mit ihrem anwesenden Mann bitten sie aufrichtig um Gnade. Die junge Al. kann der Mutter mit in die Heimat nehmen. — Die 41 Jahre alte Schneiderin Emelie Wilhelmine verh. Sommer kam Ende März aus 14 Tage einer Familien-Mädchenschule gemehret, verließ sie aber nach 14 Tagen auf dem Leibtag für 40 Ml.; als die Mietzeit abgelaufen war, verlängerte sie den Mietvertrag noch um 14 Tage. Da sich die Angeklagte in großer Notthilfe fand, kommt sie mit 5 Ml. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis davon.

Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 20. September, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Erfüllg.).

Ort	vor.	Geb.	Wetter.	Zeit	Ort	vor.	Geb.	Wetter.	Zeit
Sachsen.	768	SSW	flüssig	+14	Bautzen	771	WW	leicht Nebel	+10
Wiesbaden	63	SSW	flüssig	+16	Leipzig	72	S	leicht Nebel.	+11
Würzburg	62	W	frisch	+13	Frankfurt	73	S	leicht Nebel.	+10
Leipzig	62	W	leicht	+7	Dresden	75	W	leicht Nebel.	+10
Wittenberg	62	SSW	leicht	+14	Chemnitz	75	W	leicht Nebel.	+10
Wiesbaden	62	W	leicht	+15	Cöln	69	NO	leicht bedekt	+10
Wiesbaden	62	W	leicht	+15	Karlsruhe	70	N	leicht bedekt	+10
Wiesbaden	62	W	leicht	+12	Bremen	70	N	leicht bedekt	+10
Wiesbaden	62	SSO	leicht	+14	Berlin	71	NNW	mäßig windend.	+10
Wiesbaden	62	NNW	leicht	+14	Paris	68	NN	leicht bedekt	+10
Wiesbaden	62	NNW	leicht	+13	London	68	NN	leicht bedekt	+10
Wiesbaden	62	NNW	leicht	+14	St. Petersburg	70	NN	leicht bedekt	+10

Minima um Hälfte höher werden, um Witterung abgleiten.

Auch am 19. September stellt bei vorwiegend heiterer, tagsüber meist sonniger Witterung die Temperaturkurve der letzten Tage an. Wiederum das Frühland um 2—3 Gr. zu warm war, traten im Gebiete Winterschärfen von 5,5 Gr. bis nahezu 8 Gr. (Hüttelberg) auf. Die Minima gingen kaum unter 10 Gr. (Eifel) herab, die Maxima lagen vielleicht über 20 Gr. (Bautzen, 24,1). Der hohe Druck hat vor seinem im Westen des Erdkreises gelegenen Maximum wieder an Raum und Intensität auf dem Kontinent zugewonnen, doch läuft die im Norden befindliche flache Depression eine nordwestliche Strömung nach demelben Bereich, welche trübes Wetter mit Niederschlägen bringt. Da die nordwestliche Depression noch immer fortsetzt, könnte der Witterungsunterschied nur vorübergehend sein.

— Dresden, 20. September. Barometer von Optiker Wiegand (vom Otto Börsig), Waisenstr. 2, Abends 6 Uhr. 764 Millimeter, 6 geleg. Wisschen: Aufseßbar. Thermometerograph nach Celsius. Temperatur: 6000 1/2 Grad. Wärme, niedrig 12 Gr. Wärme, Bedeckt. Regen, Nordwestwind.

Für unsere Handfrauen. Was halten wir morgen? Für höhere Ansprüche: Blümchen. Blütenkrust mit Tomatenkraut. Gebratene Würstchen mit Salat. Brotsudung mit Chocolade. — Für einfache: Kindstisch mit Grünkraut und Kohlrabi.

Sur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalt ein Spirituum vorzubereiten. Als besonders zweckmäßig hierzu sind die bekannten Abbildateien der Biocent. Fabrik von Schilling & Körner, große Brüderbuche Nr. 16, Dresdner Getreidekämmel u. Dresdner Bitter-Biocentur zu empfehlen. Ersteres kostet à Pflock 125 Pf., letzteres à Pflock 200 Pf. à 1/2 Pf. Pflock 115 Pf., 1/4 Pflock 80 Pf.

Wasche mit Großer's Waschstein! (Geschickt geschnürt.) Blendend weiße Wäsche erzielt man ohne Bleich bei hoher Arbeit, in halber Zeit nur mit dem echten Grosserschen Waschstein. Derselbe greift die Wäsche nicht im Geringsten an, ist frei von Chlor und jeder schädlichen, eckenden Substanzen. Stück 10 Pf. überall zu haben. Kleinigkeiten auf. E. R. Grosser, Dresden.

Wiege * Altar * Grab.

Die glückliche Geburt eines gefundenen, fröhlichen Mädchens zeigte hochfreut an.

Plauen b. Dr., am 20. Sept. 1900. Curt Böhme, Lehrer, und Frau.

Johannes Schmidt

Martha Schmidt

geb. Vogel

Vermählte.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach langem Leben unser lieber Gatte und Vater

Herr Karl Otto Piltz,

was wir hiermit tiefschreit angelegen.

Dresden-Lößnitz, Plauensche Straße 41, den 20. September 1900.

Therese verw. Piltz.

Magdalene Piltz.

Wittwoch Abend 8 Uhr verschied im 86. Lebens-

jahr unsere liebe gute Mutter

Frau

Johanne verw. Walther

geb. Jung

und zeigt dies hierdurch allen Verwandten und Bekannten an

Moritz Walther, Obsthändler, im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 22. d. JR. Nachmittags 8 Uhr von der Halle des Innernfriedhofes (Chemnitzerstraße) aus statt.

Neuherrliche Kleider der Trauern werden auf Wunsch der Verstorbenen nicht angelegt.

Borgstern Morgen erlöste Gott meinen guten Vater, unseren Schwieger- und Großvater, den

Handschuhmachermeister

Johann Karl Friedrich Linke

von seinem jahrzehnten Leben.

Carl Linke nebst Familie.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Noch kurzer Krankheit verschied heute unsere liebe Mutter, Frau

Concordia verw. Hosküldenscheider Pohl

Brillantring,
3 Steine,
1 gold,
1 weiß,
1 braungelb.
In schräger Linie gesetzt,
ist Sonnabend Abend
Postplatz verloren worden.
Weil Kunden, dem
Ginder sehr hohe Belohnung bei
Rudolph Seelig & Co.
Pragerstr. 30.
Der Ankauf wird geworben.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Seit 29 Jahren
in Dresden-N. bestehendes,
stilles, besseres
Cigarren-Geschäft,

Ecke, welches garantiert einen
überlich absoluten Reingewinn
von ungefähr 3000 M. erbringt,
verkaufe ich nur aus Gehindustrie-
rädchen. Die vordringliche Ein-
richtung (Eiche) berechnet ich mit
1850 M. Waare ca. 3000 M.
noch Inventur. Selbstläufer er-
halten nähere Auskunft d. Kauf-
mann **Hilbert**, Dresden,
Schlossstrasse 12. 1.

Pachtbäckerei.
Tüchtiger Bäcker wünscht eine
Bäckerei einzurichten ob zu über-
nehmen. W. O. u. B. U. 20
Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Fleischerei
mit großem Eckladen in bester
Lage in verkehrreichem Vorort
Dresden, an belebter Straße,
gegenüber Galath mit Garten
und Saal, ist vor 1. Oktober ob-
sicher zu verpachten. Angebote
unter **O. V. 78** zu senden an
Hansenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Restaurant
mit schönem Grundstück, 500 hl
Bier, ist billig bei 6000 bis
8000 M. Ans. zu verl. Hypo-
thek wird angenommen. Näh. b. **C. Alesch**, Wallstr. 4, 1.

Gutgehendes
Bäckerei
im verkehrreichem Vorort Dres-
den, an belebter Straße, gegen-
über Gasthof mit Saal u. Ga-
ten, ist vor 1. Oktober ob. später
zu verpachten. Angebote unter
O. U. 77 an **Hansenstein & Vogler**, A.-G., Dresden.

Sichere Existenz
für
Naturheilkundigen
oder
Masseur!

Bin gezwungen, meine gutgehende,
ausgedehnte Praxis nebst Haus-
grundstück mit vollständig, großer
Baderinrichtung, arv. Obst-,
Gemüse- und Blumengarten
(eign. sich zur Naturheilanstalt)
unter günstigen Bedingungen
Bäckerei-Gebäude halber sofort
zu verkaufen oder zu verpachten.
Näh. Auskunft erbettelt
Wilh. Tretner, Naturheilk.,
Crottendorf i. Erzgeb.

Achtung!
Bäcker!

Weine 1877 in allererster Lage
Dresden-N. gegründete Fein-
bäckerei (sehr wenig Konkurrenz)
mit bewegendem Umfang, nur
feinste Privat-Konditorei,
prächtige Liefertüten, will ich
verkaufen. Mein Reinverdienst
betragt bisher nach Abzug von
Wiete u. allen geschäftl. Ausgaben
jährl. 8000 Mk.

Mein Geschäft steht auch vorqual
für tüchtigen Konditor, da
viel Nachfrage nach Konditorei-
waren ist. Es ist überall als
gutes, durchaus reelles Geschäft
bekannt. Kaufpreis 10.000 M.
gegen Boar. Nur ernste u. zahlungs-
fähige Kollegen wollen mit ihre
Dresden u. C. R. 40 in die
Exp. d. Bl. senden.

Sehr flotte Bäckerei
in Dresden-N. 30.000 M. lädt.
Umfragt, wegen Barackenfahrung mit
aber ohne Grundstück sehr günstig,
bei 5-20.000 M. Ans. zu verl.
Näh. erbettelt **Wilh. Kroh**,
Görlitzerstrasse 35. II.

Sehr günstig für
Ausländer.
Gutgehende, sehr schöne
Bäckerei

ist nur infolge Krankheit sofort
sehr billig zu verkaufen. Wiete
für schönen Laden mit Wohnung
niedrig. O. u. M. A. 293
"Invalidendank" Dresden.

Produkten-
II. Obst-Geschäft

bei 250 bis 300 M. wöch.
Rasse, schön, fruchtig, soll
für 2 junge Leute, ist wegen
größeren Unternehmens sofort
billig für 1800 M. zu verl.
Wiete billig, täglich 10-18
M. Reingewinn. Näh. d.
Flive, An der Frauenkirche 1, 1.

Feineres Cigarrengeschäft

vielle Jahre bestehend, 12.000 M.
Umsatz in befreien Märken, bill.
Wiete, ist zu verkaufen. Zur
Übernahme sind ca. 5000 M.
notig. Nur absolutlich ernste
Käufer bitte ich um Einwendung
ihre werben Adressen unter
B. R. 17 Exp. d. Bl.

Welche Brauerei

würde gegen Verpfändung eines
Grundstücks schöne Villa einem
achtbaren Mann ein
Schanklokal od. Restaurant
verkaufen können? Gutshaus
10-12.000 M. W. O. u. B. U. unter
I. D. 275 "Invalidendank"
Dresden. Seit 5. erbetteln.

Ein nachweislich gutgehendes
Milch- und Butter-Geschäft

ist wegen Krankheit sofort billig
zu verkaufen. Zu erw. Anton-
platz bei Herrn Grumm, Bogel-
handlung. Agenten verbieten.

Loishentücher-Fabrikations-Geschäft

mit guter Kundenschaft und einem
Kundenbestande von sehr con-
stanten 10.000 leinenen und 8000
baumw. Tüchern soll weg, vor
Anzahlung von circa 20.000 M.
verkauft werden. Wädres
nat. L. H. an Rudolf Mofle
Berlin S. W.

Verkaufe

mein in sehr belebter Straße ge-
genüber kolonialwaren-Ge-
schäft anderer Unternehmen halb
billigt. Event. lasse auch Geld
daran teilen. O. u. M. N. 305
"Invalidendank" Dresden.

Wess. Milch- u. Butt. Gesch.
autochth. tagl. 50-60 Lit. Milch-
wachst. 1½ Lit. Butter, zu-
kunfts. Lage, 1.000 M. zu verl.
O. u. M. U. 100. Hl. Exp. d. Bl.

J. Bargou Söhne

Pianinos

verleiht billig zu 6, 7, 8-12 M.
J. Gerold, Bahnhofstr. 7, 2.

Trautes Heim

wünscht geb. f. wirtlich u. heit
Dame, 30 J., brün. und hübsche
Erscheinung, aus f. gut. Komitee, zu
gründig, u. bitt. gleichf. Herren
40 J. alt, adell. Auf, m. sich
erklärt, u. wohlt. Herzensb., der f.
Süß im Innig. Kamillenleb. zu
find. w. beh. Drinah. um frdl.
Besch. u. H. 4008 Exp. d. Bl.

Führwerksgeschäft

mit 16 Wagen, alles komplett,
ganz sichtbare Erhöhung. Anzahlung
nicht unter 10.000 M. zu verl.
würde event. Landgut annehmen.
Offeraten unter **R. 753** in die
Annons. Exp. Aufmerksamkeit 1.

Ein gutgehendes
Restaurant mit Grundstück

in Bittau, gute Verkehrslage, mit
Gegelb. u. Garten, ist länger preis-
wert, b. 800 M. Ans. zu verl.
Bei etwas Boar wird sl. Haus
mit angenommen. Näh. durch
Paul Lehmann,
Wettinerstraße 26.

Ein gutgehendes
Cigarrengeschäft,
Alt-Dresden, ist für 2000 M.
mit Waarenlager sofort zu ver-
kaufen. 5-600 M. können stehen
bleiben. O. u. M. an **Leidenrost**,
Liebenz. Dr., Mohrb. 22. p.

Café m. Bäckerei,
Centrum von Garnisonstadt der
Landsh. Todesfall halber sofort
billig zu verkaufen. Zu erfahren
bei **Wilh. Trautwein**, Deuben,
Dresden, Bahnhofstr. 23.

Frankheitshasber.
Ein seit 20 Jahren bestehendes
Möbel-Fabrikations-
Geschäft,

verbunden mit Möbelmagazin,
soll, wie es steht und liegt, für
den billigen Preis von 110.000
Mark verkauft werden. Offeraten
unter **W. P. 916** Exp. d. Bl.

Prachtvolle neue
Pianinos

und

Mignon-Flügel,

nur bestes Fabrikat,
mit unvergleichlich
schöner Tonfülle!
in jeder gewünschten
Ausstattung,
in allen Preislagen
von 450-1500 M.,
aber von 250 Mark an,
empfiehlt unter Garantie und
wie bekannt
reell u. am billigsten

II. Wolframm,
Pianofortefabrikant

Victorihaus

Annahme älterer Pianos.
Personen-Aufzug.

Alle Arten Eisenmöbel,
Reform-
Bett-
ställen

vom einfachsten bis elegantesten

Eisenmöbel-
fabrik & Lager

A. F. Müller

Edu-
Netz-
Bett-
ställen
9-14 M.

Annenstr. 23/25, Annenhof.
Musterlager Hof links. 1.

Prachtvolles Nasch-
Pianino,

freudig, mit schönem Ton,
sehr billig, desgl. ein gebrauchtes
für 330 Mark
unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolframm,
Victorihaus,
Ecke der Seestrasse.

Oschatzer Filzschuhe

von Ambrosius Marthaus,
gewaltige Filzschuhe M. 2-
leichte Filzschuhe M. 2-5,
elegante Filzschuhe mit Ledersohlen
M. 3, M. 4, M. 5 u.

Elegante

Filzpantoffeln f. Her. u. Dom.,
mit Sammel, Blüm. Otter und
Velz garniert und gefüttert, von
M. 2-50 bis M. 5.

Kinderfilzschuhe u. Pantoff.,
elegant u. naiv. Qualität, v. 75 M.
Warm gefütterte Lederhüte.

Tuch- und Filz-Stiefel,
Filz-Galochen u. Gummischuhe.

Rich. Schubert,
Annenstrasse 12a.
gegenüber der Straße Am See.

Jagd-Stiefel

Prima Gummi Regenmäntel

Handwerker & C°
Königliche Hoflieferanten
Seestrasse 10 und
Wilsdrufferstr. 2

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Potschke,
Wilsdrufferstrasse 17
Munichstr. 9 (Stadthaus
und Pragerstrasse 46).

Unterrichts-Aankündigungen.

H. Iser,
König Johannastr. 19,
Einzelbildbildung in
Schön- u. Schnellschreiben,
Buchführung,

Korrespondenz, Telenographie,
Mechanik, Wechselschreibe,
vers. Maschinenschreiben
M. 10.-

Vierteljahrskurse
für Herren und Damen getrennt.

Ausbildung

1. Buchhalter, Rechner, Stenogr.,
Korrekt., Maschinendreher,
Kunst und Brokattefrei.

Pianist Wartenstr. 26.
Anwirzt. 1. Begleitung, Tanz,
Konzerts, hat Teleph. 137

Praktischer Klavierlehrer
erh. Unterricht in od. außer dem
Hause, 2. Bild. 1 M. W. O.
u. M. Q. 234 Exp. d. Bl. erh.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tage- oder
Abends- Stunden in nachfolgenden,
beliebig einzeln auswählbaren
Fächern:

Buchführung, Mechanik,
Korrespondenz, Wechselschreibe,
Schön-schreiben, Runddruck, Deutsch (Sprach-
lehre), Briefstil, Recht-Schreiben,
Geometrie, Zeichnen, bei. Bauzeichnen,
Literatur, Stenogr., Geo-
graphie, Englisch, Physik,
Volkswirtschaft, Ver-
fassungs- u. Geschichte, Maschinenschreiben, Mi-
crographieren.

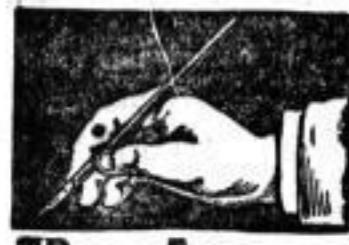
Getrennte Abteilungen für ältere
und jüngere männliche u. weib-
liche Personen.

Stenische Handels-Akademie
u. Höhere Fortbildungs-
Schule.

Dresden A.
Moritz-Strasse Nr. 3.
Direktion: 2. Treppen.
Teleph. Mint 1, 267.

Seite 5 "Dresdner Nachrichten"
21. September 1900 — Nr. 260

Seite 5



Backow,

Altmarkt 15,
Schönes Ueberleben, Richtigste,
Richtigste Buchführ., Brieftit.,
Rechnen, Stenoar., Rechtf., Ma-
schinenrechtf., Propeller festst.



Perfekte Ausbildung
auf d. Schreibmaschine
10 Mark.
10 Maschinen nur erstklass. Syst.

Tanz-

Stunde „Bur. Herzogin-Garten“
Ulrichsallee 15d, Bürgerl. Kursie
f. D. u. Herr. bei. Kl. beginn.:
Sonntag, 7. Ott. 2 Uhr - 15 Uhr.
Montag, 8. Ott. 8 Uhr - 20 Uhr.
(Keine Nachzahlung).
„Odeum“, Karlsstr. 3 (Georgpl.):
Donnerst. 4. Ott. 8 Uhr - 12 Uhr.
Sonntag, 7. Ott. 6 Uhr - 12 Uhr.
(Keine Nachzahlung).
„Walhalla“, Freibergerstraße 60,
(neuer Saal):
Mittwoch, 3. Ott. 8 Uhr - 10 Uhr.
(Keine Nachzahlung).

Contre-Sturz (K.W.) beginnt:
Sonntag, 7. Ott. 5 Uhr i. Odeum,
Anmelbg. Matemitt. 1 (nächst
Kunststr.).

Hugo Henker und Frau.

NB. Kein Totalmechel, regelmäß.

Stunden. Privatauftritten jederzeit

(auch für Alte).

Zither- Unterricht

nach vorzüglicher, schnell zum

Spiel führender Methode ertheilt

Franziska bzw. Grotjan,

Pragerstraße 27, 3.

Reich assortirte Lager vorzügl.

Zithern.

Seite 6

■ Nr. 260

Freitag, 21. September 1900

■ Dresden Nachrichten

■

Berlitz-School

Pragerstraße 44.
Allein autorisierte Anwendung der Berlin-

Methode. Engl., Franz., Itali., Span., Russ. u. für

Erwachs. von Lehrern best.

Nation.

Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-

Methode lernt man

von d. ersten Stunde

an frei sprechen. Pro-

pofette u. Empfehlungen

hervorrag. Bildag. gratis.

Aufnahme jederz.

Zeichnen- und

Mal-

Unterricht

W. Hieronimus

(gründliche Korrektur)

Marshallstraße 37, 4. Gt.

Anmelbg. 10-11 Uhr.

Klavierspieler,

ff. Stimmer (solid).

Stelle Musikhochs. in jeder

Werkstatt.

R. Naumann,

Wettinerstraße 48,

Telephon 6733.

Französön

wünscht Stunden in Familien zu

ertheilen, à Stunde 1 Mark. 50 Pf.

Gitarrentechnik 55, 1.

Klavierunterricht

und Theorie

ertheilt Lehrer einer hiesigen

Musikakademie. Offerten unter

O. L. 69 an Haasestein &

Vogler, A.-G. Dresden, erh.

Gesuche, Gedichte

Tafellieder, Prolog,

Rezedenz, Käufe, Briefe etc.

Auskunft und Rath!

dieset und erfolgreich.

Bitte R. Schneider,

der Schelfstraße 14, 1.

Most!

Täglich frisch!

Steinher's Weinstuben,

Cossebaude,

direkt am Bahnhof.

Most!

Felsenkeller

(schönster, romantisches gelegener
Ausflugsort),
empfiehlt sich den geehrten Herrn-
schaften bei Herbstausflügen einer
geeigneten Begeitung.

E. Weicheit.

Vereins-Zimmer,
30 Personen fassend, mit gut.
Pianino, Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag und
Sonnabend noch frei.

Restaur. zur Carolabrücke,
König Albertstr. 21, vt.

Saal noch einige
Sonntage frei.
Kurhaus
Klein-Zschachwitz.

„Constantia“,
Cotta-Dresden.

Direkt an der Elbe.
Herrliche Fernsicht.

Bienen-
korb,

Schlossstraße 15.
Heute Schlachtfest.

Ernst Marcus.

Gasthof
Weesenstein.

Danischer Ausflugsort des
Mühlspitals, direkt am Fuße
des prinz. Schlosses. Vereinen,
Touristen u. weltens empfohlen.
Vorzungsteuer Bürgerl. Bewirthung
zu mäßigen Preisen.

Wirtsh. Oscar Sen.

Auf, nach
Freiberg!

Dom mit reichen Kunstsäulen,
Bergakademie (Sammlungen),
Rathaus (Alterthümer), Mu-
seen, Berg- u. Hüttenwerke,
Denkmäler, herrliche Promenaden
mit Zeitungsstehen und
Wagengruben, schöne Garten-
Restaurants, gute Unter-
kunft mit hoher Bewirthung zu
mäßigen Preisen, schattige Wald-
partien.

Vegetarische
Speisehäuser.

Dresden-II.:
Franckstr. 3, 1.
Serrstr. - Amalienstr. - Ecke.
Schloßstr. 14, 1.
Wettinerstr. 5, 1.

Dresden-III.:
Hauptstr. 9, 1.

Prima Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Pension.

Parkhotel
Weisser Hirsch,

bester Verkehr, gute Zimmer, neue
Betten, keine Rüche, mäßige Preise.

Radfahrbahn. Lawn Tennis-
platz. Haltestelle der elekt. Bahn.
Besitzer W. Würffel,
Poststruktur.

Michael Heine nebst Frau.

Heine's Restaurant

Seestrasse 32.

Zu meinem heutigen Freitag den
22. September, stattfindenden Ein-
zugs-Schmaus gestalte ich mir
hierdurch nochmals ganz ergebnist
einzuhalten. Hochachtungsvoll

Michael Heine nebst Frau.

WOBSA

Spezial-Ausschank
boden. Mönchhof-Biere,
½ Liter 20 und 17 Pf.

Erwart.
Raingold-Mönchbräu.

Von früh bis Nachts d.h. vorgängl.

Stamm.
der kleine Preis.
Mittwoch Abend:
Schweinsknochen.

Jeden Freitag:
Schlachtfest.

Groß. Mittagstisch.

Täglich:
Kochfleisch mit Gemüse.

Täglich:
wua oder Gefügel.

Dresdens

älteste Bayer. Bierstuben,
gegründet 1845,
Große Brüdergasse 12/14.

Trompeter-
Schlösschen.

Restaurant
Dresden.

Heute
sowie jeden Freitag

Schlachtfest.

Aug. Reibeholz.

Liebenecke.

Altbier. histor. Aussichtspunkt.
Bei den schönen Herbsttagen
fügen. lobendes Ausflugsort.

Regelbahn,
neu renoviert,
noch einige Abende ~~frei~~ frei.

Pillnitzer Hof,

Villenstraße 66.

Neustädter
Löwenbräu,

Königsbrückestraße 17.
Heute großes Concert,
ausgeführt vom
Philharmon. Quintett.

Aug. 7 Uhr. Eintritt frei.

Privat-
Besprechungen

Liederkreis-
Harmonie.

Heute Übung. Concertlieder.
Alle Sänger erforderlich.

Abends 8 Uhr
British Hotel,
Landhausstr.
Gäste sind willkommen.

K.S. MILITÄR-
VEREIN SÄCHS. GRENADEIRE

Am der nächsten Sonntag

Fahnenweihe

des Turnervereins zu Gruna
beteiligt sich der Verein mit
Fahne. Sammelpunkt bei unserem
Mitgliede. Kommandant August

Müller, Restaurant am Palais-
teich im Königl. Großen Garten.
Abmarsch 1 Uhr.

Der Vorstand.

Heute Grenadierfestorden

als Grenadierschleife, Postkart.,
Becher und Schlüsselanhänger sind
noch vorrätig und können beim
Unterzeichneten jederzeit ent-
nommen werden.

Der Vorstand.

Grenadierfestorden

als Grenadierschleife, Postkart.,

Becher und Schlüsselanhänger sind
noch vorrätig und können beim
Unterzeichneten jederzeit ent-
nommen werden.

Der Vorstand.

Grenadierfestorden

als Grenadierschleife, Postkart.,

Becher und Schlüsselanhänger sind
noch vorrätig und können beim
Unterzeichneten jederzeit ent-
nommen werden.

Der Vorstand.

Grenadierfestorden

als Grenadierschleife, Postkart.,

Becher und Schlüsselanhänger sind
noch vorrätig und können beim
Unterzeichneten jederzeit ent-
nommen werden.

Der Vorstand.

Grenadierfestorden

als Grenadierschleife, Postkart.,

Becher und Schlüsselanhänger sind
noch vorrätig und können beim
Unterzeichneten jederzeit ent-
nommen werden.

Der Vorstand.

Grenadierfestorden

als Grenadierschleife, Postkart.,

Becher und Schlüsselanhänger sind
noch vorrätig und können beim
Unterzeichneten jederzeit ent-
nommen werden.

Der Vorstand.

Römisches Castell

Vergnügungs-Eck der Deutschen Bau-Ausstellung.

— Feinste Weinrestaurante —

Clemens Zschäckel, Stadtlokal: Anton's Weinhandlung, An der Frauenkirche 2.

Waldschlösschen-Terrasse

Telephon Amt II, 2586.

Etablissement I. Ranges.

Telephon Amt II, 2586.

Dampfheizung und elektrische Beleuchtung im ganzen Hause.

Empfehlung dem Dresdner Publikum, sowie Vereinen meinen

prachtvollen, neu erbauten Festsaal

zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten und anderen Familien-Festlichkeiten.

Auerkann vorzügliche Küche. Echte Biere. Weine erster Firmen.

Elegante, moderne Theaterbühne vorhanden.

Heizung, Beleuchtung, sowie Saalmiete wird nicht berechnet.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Hoffmeister, Traiteur.

Versteigerung.

Heute Freitag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr
gelangen im Auftrage
echte und gemalte Tischler- und Polster-Möbel
meist, zur Versteigerung und zwar 36 Bettstellen mit Federnmatratze, 16 einf. u. Säulen-Schränke,
desgl. Verticos, 1 geschürtetes Bettset, Wasch-, Steg- u. Aussichtische, Stükenschränke
und Tische, Nählehnstühle, 8 Uhren, Sofas, versch. Garnituren, 2 gerichtl. Truhencaisse, 32
Wolldecken dlv. Bilder, Plüscht-Tapische, 2-6 m lang, Verzierungen, Portieren, Gardinen,
Tisch- u. Stehpredelen, fertige weiße u. bunte Bettbezüge, Decken- u. Damasken-Leibwäsche, Hand-
und Wäsche, punkt 11 Uhr ein fast neuer Rover.

Wettinerstr. 8.

Max Kohn, Auktionsator u. Taxator.

Versteigerung Pirnaische Straße 35.

Morgen Sonnabend den 22. September Vormittags um 10 Uhr gelangen daselbst
zum Kontore Max Resch & Co. hier gehörig

sechs Strickmaschinen,

und zwar: eine Strickmaschine, 6½er Fuß, zwei Strickmaschinen, 6½er Länge und Fuß,
eine do. der Art, eine do. 8er Länge,
sowie eine Federkarre mit Kasienauflauf.

außerdem
eine neue Nähmaschine (verbesserte Singer mit Ringschiffchen),
ferner
eine goldene Tab.-Nem.-Uhr mit gold. Kette, ein gold. Knopf
mit Brillant und 1000 Stück Cigarren

(Pfandobjekt)

Bernhard Canzler, Rathausauktionator und verpflicht. Taxator.

Geschäfts-Verkauf wegen Konkurs.

Die zur Königlichen Nachfolkonkursmasse gehörige, hier Galeriestraße Nr. 12 schwung-
haft betriebene

Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb

soll im Ganzen verkaufen werden.

Käufer kann in den Mietvertrag eintreten. Besichtigung täglich.

Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter bis 25. d. Mts. entgegen, welcher zu
jeder näheren Auskunft bereit ist.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter, Pirnaische Straße 23.

Die Post

erscheint jetzt
in täglich zwei Ausgaben

als Morgenblatt

und als Abendblatt,

und zwar ohne Erhöhung des Bezugspreises, welcher noch wie vor M. 6.—
pro Vierteljahr beträgt.

In der Vorzuglichkeit ihrer Quellen, der Gelegenheit und Reichhaltigkeit
ihres Inhalts wird die „Post“ von keinem anderen Blatt übertroffen.

**Wer rasch und gut unterrichtet sein will,
wer eine gewissenhafte reichhaltige Zeitung zu lesen
liest,**

**wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht,
der bestelle beim nächsten Postamt „Die Post“.**

(Postzeitungsliste Nr. 6228)

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung
eine Woche lang gratis.

Zinsrate haben bei dem vornehmen, laufdrückigen Publikum der
„Post“ den besten Erfolg.

Expedition der „Post“

Berlin SW., Zimmerstr. 94.

Gardinen- Wäscherei

und Appretur auf „Neu“!

Die meinem Etablissement
übergebenen Gardinen erhalten
durch sachgemäße Behandlung
das Aussehen der Neuheit wieder.
Preise anerkannt billig.
Schnelle Lieferung.

W. Kelling

Färberrei
Telephon Amt II, Nr. 2262.

Geschäftsstellen:

Dresden-A.:
Amalienstraße 12,
Marienstraße 16
(gegenüber dem Botticus),

Sternbestrasse neben Nr. 14,
Bismarckplatz 10,

Wettinerstraße 32,
Blasewitzerstraße 50.

Dresden-B.:
Gaustraße 26,

Martin Lutherstraße 23.

Weiher Höhe:
Ritterweg Nr. 54.

Dresden-Crois.:
Wartburg, Ecke Tittmann-

straße.

Glauben Sie nicht,

dass die Erkrankungen der
Atemorgane nichts die
Folge von Erkrankungen sind;
ebenso das Einatmen hand-
erfüllter Luft, sowie innerer
Temperaturwechsel sind viel-
fach die Ursache einer Er-
krankungen. Dagegen sind
die bekannten weiblichen
Reiztherapien.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen

als das beste Präservativ-
und Heilmittel nicht warm
genug zu empfehlen.

Für 55 Pf.

kaufe man eine Schachtel
in der nächsten Apotheke,
Drogerie od. Mineralwasser-
handlung und achtet darauf,
dass dieselbe die amt. Be-
zeichnung des Bürger-
meisteramtes u. des Ge-
meinderates zu Bad
Soden a. T. auf einem
weißen Streifen aufgedruckt
ist, da viele wertlose
Nachahmungen existieren.

Geb. Mädel. 31 J. a., wünscht sich mit alt, wenn auch un- vermögl. Herren glücklich zu

verheirathen.

Selbiges ist in guter Stellung
u. hat wenig Gelegenheit, zu
bekommen. Vermögl. nicht vorhanden,
doch gute Auslese. Öfferten
erbeten unter H. 10257 in d.
Ged. d. Bl.



Jährliche Produktion: 151 Millionen.

Plaster	20 Stück	50 Pf.
Flimi	20 "	60 Pf.
Chasse-Café	25 "	100 Pf.



Gang-Ochsen.

Von nächstem Donnerstag den 20. September ab stellen
wieder einen großen Transport der besten bairischen Gang-
Ochsen im Gasthof zum Preußischen Hof in Freiberg
zum Verkauf.

Tapeten

Billigste Preise. Grösste Auswahl.
Reste unter Fabrikpreis.

Reinhold Usemann

Dresden, Trompeterstraße 12.



Herbst-Ausverkauf

findet vom Montag den 24. Septbr. bis
Sonnabend den 29. Septbr. statt. Es ge-
langen in demselben zum Verkauf:

Reste von Besätzen, Spitzen,
Garnierstoffen, Schleieren,
Bändern, Tapiseriestoffen
und Schnittdereitartikeln u. c.
die älteren Saßen, sowie in Vosten ältere
Waren zu

halben Preisen

d. h. um schnell zu räumen, wesentlich unter dem
Schnäppchenpreise.

Moritz Hartung

Waisenhausstr. 19 — Königstr. neben Victoriahaus.

Verkauf eines Schuhdaches.

Ein aus Segeltuch bestehendes, mit elternen Stühlen ausge-
stattetes, gebrauchtes Schuhdach von 10,0 m Länge und 4,5 m
Breite ist zu verkaufen. Dasselbe liegt im Hauptbahnhof
Dresden-A. und kann durch Vermittelung des Bahnmeisters
Born — Zimmer Nr. 613 — befragt werden.

Preisangebote sind bis zum 30. September d. J. an die
unterzeichnete Dienststelle einzurichten.

Dresden-A., Hobelstraße 2, am 18. September 1900.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Inventar-Ausverkauf.

Die zu einem Dampfziegelei- und Landwirtschaftsbetriebe
gehörigen Inventar-Gegenstände, unter Anderem mehrere 3- und
4-zoll. Lastwagen, Delsbahnwagen, Kippwagen, 1 Pan-
dauer, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten u. s. w. sind preiswert
zu verkaufen. Näheres zu erfahren

Dampfziegelei Copitz-Elbe.

Oldenburger Milchvieh.

Montag den 21. Septbr. stellen wir
wieder einen Transport der besten Kühe,
Kälber u. Jungföh. Bullen im Riesa
Sächsischer Hof zum Verkauf.

N.B. Anfang Oktober treffen wir mit Transport Oldenburger
und Ostfriesischer Kühe, Kühe- und Bullentäber in Riesa ein und
nehmen Bestellungen noch gern entgegen.

Gebr. Kramer.



Seite 2
Zeitung, 21. September 1900 ■ Nr. 260

Seite 2
"Dresdner Nachrichten" Seite 2

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,

Direction:

Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang Wochentags 1/2 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Täglich Concert

der Ungarischen Magnaten-Zigeuner-Kapelle
unter Leitung ihres Primas

Domby Caroly.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Von 12-3 Uhr

Nen! Diners à M. I.— Neu!
Suppe, zwei Gerichte und Nachspeisen.

Moritz Canzler & Co.

Victoria Saloon

Die neuesten lebenden Photographien:

U. A.: Panorama der Pariser Weltausstellung, Einführung der Mannschaften auf dem Dampfer "Batavia" nach China, Abfahrt des Grafen Waldersee aus Hannover, Panorama des Dampfers "Palatia", Letzter Gruß des Dampfers "Dresden".

Außerdem: D'Loischthal: Little Pich; Humorist Jülich: Mirey; La Baronne de Mitacor; Helga und Ingeborg Sandberg: The Antoinettes; Eugenie Wermicke: The. Mc. Luskys; The Goettlers und Dobaldo: 5 dressirte Schafböcke.

Gm. 1/47, Anf. 1/8 U. Vorverk. v. 9 Uhr an i. Kabin. C. Thiemer.

Im Tunnel-Restaurant: D'Sievringer.

PALAST-Restaurant

DRESDEN-A

Ferdinandstr. 4.

Täglich Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr

Sonntags von 11 Uhr an Mittag:

Eintritt frei CONCERTE

Nur noch bis 30. September

Wiener Solisten - Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister H. Herlinger.

Julius Gebhardt,
Bravour-Kunst-Soldner.

Freitag den 28. September

Benefiz-Concert

des Herrn Kapellmeisters H. Herlinger.

Sonnabend den 29. September

Letzter Wiener-Prater-Abend.

Sonntag den 30. September

3 Abschieds-Concerte.

FERDINANDSTRASSE 4. FERDINANDSTRASSE 4.

Apollo-Theater

Dresden - Neustadt
Görlitzerstr. 6.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Strassenbahn-Hauptbahnhof-Apollo-Theater 10 Pf.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Schönster gelegener Garten im Centrum der Stadt. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Täglich großes Gesangs- und Instrumental-Concert der Familie Carl Drescher, 9 Personen 18 Geschwister im Alter von 7-21 Jahren. Direction: Paul Doris Drescher.

Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Welt-Panorama

Seestrasse 21, 1. Etage, Kaufhaus.

Neu eröffnet!

"Pusterthal und die Dolomiten"

(neueste Aufnahmen).

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Meilen 1 Mr.

Central-Theater.

Täglich Vorstellung 1/28 Uhr.

Zum ersten Male in Deutschland:
Houdini, The King of Handcuhs.

Miss Charmion

in ihrem Trapez-Akt.

Karl Maxstadt.

Akimotos-Truppe.
Japanesen-Truppe.

Heloise Titcomb,

südamerikanische Sängerin.

Jane Valder,

Tableaux vivants

und das andere grosse Programm.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Deutsche Bau-Ausstellung

Dresden 1900

im Ausstellungs-Park an der Stübelallee.



Kassenöffnung

um 9 Uhr.

Schluss der Ausstellungshallen
Abends 7 Uhr.

Heute

Großes Concert

der Kavallerie des 12. Inf.-Regt.
Nr. 177 unter Leitung des Regl. Musikkapellenmeisters Herrn G. Höpken.

Aufgang 4 Uhr.

Eintrittspreis zum Ausstellungspark:

Etwaschene 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Familienkarten 10 Stück 4 Mr.

Übergang oder Bahnfahrt von oder nach dem Vergnügungspark 10 Pf.

Vergnügungseck

im Königl. Großen Garten, an der Stübelallee, durch elektrische Tunnelbahn mit der Ausstellung verbunden:

Römischi-germanische Ansiedlung. Römerne Bauten.

Eintrittspreis zum Vergnügungseck:

Etwaschene 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Vom Vergnügungspark nach dem Ausstellungspark ist ein Aufzugsschlitten zu lösen.

Verlosung von Ausstellungsgegenständen:

Hauptgewinn: Ein Landhaus im Werthe von 10,000 Mark. — Los 30 Pf.

Heute Freitag, den 21. September

findet von hochmännischer Seite durch die Abteilung für Bau- und Kunstdenkmal, sowie Landwirthschaft eine Führerung statt. Versammlung Nachmittags 4 Uhr in der Auppelhalle an der Stübelallee. Außer dem Eintrittspreise wird ein besonderes Entgeld nicht erhoben.

Rauchhaus,

Scheffelstraße.

Täglich grosses Concert

von der Thürer Sänger-Gesellschaft Familie Bogner aus Jamsbruck. Anfang 6 Uhr.

Heute als Spezialität: Schinken in Brotteig.



Leichter Taselwagen,
in gutem Zustande, für Einsp.,
zu kaufen gelucht. Off. m. Preis
E. O. 11 postl. Banken.

Centrif. Suhrahmbutter
in 1/2d-St. u. in Bonbons von
9 Pf. Netto-Inh. à 11, ver-
sende franco gegen Rechnung.

A. Gründl, Ulm n. D.

Freiwilliger Kirchenchor

der Trinitatigemeinde.

Der freiwillige Kirchenchor der Trinitatigemeinde hat sich die Aufgabe gestellt, den ständigen Chor bei den sonn- und feiertäglichen Aufführungen durch seine Mitwirkung zu unterstützen, sowie jährlich mindestens ein Kirchen-Concert zu veranstalten. Die Proben finden Sonnabends Abends 1/28 Uhr, im Kirchsaal, Trinitatistraße 1, statt.

Sangesfreudige, musikalisch gebildete Damen und Herren, welche dem Chor beitreten beabsichtigen, wollen ihre Anmeldung schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten bewirken.

Johannes Techritz, Kantor, Gluckstr. 11. 1.



Panorama internat,

Marienstr. 20 (3 Stocken). Brem. 10-8 Abb.

Diese Woche: Höchst sehenswerte Reise:

China (Shantau, Tsintau u. s. w.)

Stadt Pilsen,

Weihgasse 8.

Hente Schlachtfest.

Hotel goldener Löwe,

Pillnitz a. E.

Sonntag den 23. September

Grosses

Winzerfest

mit darauffolgendem



Fröhlich gefeierter Most aus der königl. Weinbergsdomäne.

Hochachtend A. Stürze.

Bekanntmachung.

Der Buchdrucker Max Stelzer, jetzt unbekannten Aufenthaltsortes, ist auf der Durchreise durch Polen am 13. Mai 1900 seiner Uhr beraubt worden und soll am 27. M. vor dem biegen Schwurgericht als Zeuge vernommen werden. Die Ladung hat ihm nicht zugestellt werden können, da er sich auf Wanderschaft begeben hat.

Ich erüche daher um sofortige telegraphische Anzeige seines Aufenthaltsortes zu den Aften K. 27.00 an mich.

Stelzer hat zuletzt in Berlin, Alte Jacobistraße 135, gewohnt, hat von Höttingen an seine Angehörigen geschrieben und auf seiner weiteren Wanderschaft auch Leipzig und Dresden aufsuchen wollen.

Posen, den 19. September 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Öffentlicher Dauf.

Dem treuen christlichen Manne, dem unermüdlichen Wohlthäter, dem edlen Freunde seiner schlichten Heimat — Ihrem

Herrn Privatmann Jacob Rölke

in Berlin, s. St. in Dresden, sprechen wir bei der dankbaren Annahme der von Ihnen großmütig errichteten Stiftung einer Gemeinde-Diatonie für

Zuga (Parochie Reichswitz) innigen Dank und herzlichen Segenswunsch

hiermit aus.

Sie haben Ihr Leben auf 80 Jahre bringen dürfen; es ist Mühe und Arbeit gewesen und dennoch töricht. Gott lasse Ihren Lebensabend licht bleiben.

Reichenbach, den 5. September 1900.

Ortsgemeinde Zuga.

G. Jacob, Prätor. J. Marschke, Gem.-Vorst.

Für Korbmacher!

Die diesjährige Weidemutung (sehr schöner Bestand) auf den Rämmel-Grundstücken bei Zoggisch und jenseits des hädtischen alten Elbarmes bei Mühlberg soll in 35 Parzellen

Montag den 24. September e.

Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verlaufen werden.

Mühlberg, den 10. September 1900.

Der Magistrat.

Hause.

Am 6. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, findet vor dem Königlichen Amtsgericht in Cöln (Brem. Posen) die Zwangsversteigerung der G. Volat'schen Cigarrenfabrik Fabrik nebst den dazu gehörigen festverbundenen Maschinen und sonstigen Zubehörstücken statt.

Die Fabrik wird mit Dampf betrieben und enthält eine Mühle.

Das Fabrikgrundstück ohne Maschinen und sonstiges Inventar hat einen Taxwerth von 38.678 Mark, die mit dem Gebäude festverbundenen Maschinen und Inventarstücke sind auf 16.036 Mark taxiert worden.

Die Fabrik liegt in der Nähe des Bahnhofs und unweit der schiffbaren Neihe, so daß durch Zulauf von Land eine Ablage an derselben hergerichtet werden kann.

Cöln, im September 1900.

einmal seine Familie zu leben verlangte. Ein Bergingeneur erklärte, dass ein Grubenbrand, der durch in Nähe gerathene feuchte Stöße entstanden, die unheilbringenden Stöße zur Explosion gebracht habe, so dass der dem explodierenden Gaskomplex zunächst befindliche Theil der Belegschaft durch Feuer, der entzündete aber in Folge des durch die Explosion erzeugten Feuer und Schwaden an Entzündung zu Grunde ging. Gerade die betroffene Grube ist durch das Auftreten der Schlagwetter berüchtigt und wurde daher seit langem schon lediglich unter Anwendung der gebotenen Sicherheitsvorkehrungen befahren. Umso mehr lagt sich daraus die Möglichkeit des Eintrittes der Katastrophe ersehen, da sonst, zumal ja der leitende Ingenieur selbst sich in der Grube befand, eine Rettung wohl möglich gewesen wäre. Die Aufregung in der Stadt ist trotz des öfteren Vorommens partizipierter Grubenunfälle eine große, denn in so durchsichtiger Weise hat der Feind des Bergmannes schon lange nicht gehandelt. Wagen mit Arzten und Bandagen fahren zur Unglücksstätte, Hubewerk mit Bergungsläden von derselben. Die umliegenden Berge, von der Platz großer Regsamkeit, stehen momentan still.

* Über das Massacre in Bastena, von dem bereits kurz berichtet wurde, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Nachdem Gattano Longo aus Amerika in seine Heimat nach Polen zurückgekehrt war und erfahren hatte, dass seine Frau ihm untergetaucht sei, war er zunächst demütig, das Namen aller Dezer festzuhalten, welche zu seiner Frau in Beziehungen gestanden hatten. Seiner Frau gegenüber bescherte er Bescheidenheit, so dass diese selbst ihm das mette brachte. Inzwischen langte aus Amerika ein Ehemal mit zwei Revolvern und einer Doppelbüchse an. Bald darauf stellte seine Tochter auf das Korn genommen werden. Der Erste, welcher Longo auf seinem blutigen Streitjuge begegnete, war der 21jährige Mattarocci. Longo stach ihn von hinten nieder; der Verzweig lachte über die Strophe. In einem Wochenschein des Dorfchens fand Longo seine Frau im Gespräch mit einer Nachbarin. Stich, Verzweig! brüllte er ihr zu. Die unglaubliche Frau flüchtete sich, entsezt hinter ihre Freunde; der totende Ehemann drückte den Revolver direkt an ihrem Hals ab. Die Frau brach zusammen und verblieb bald darauf. Der Mörder riss mit den Händen die Bünde auf und schlüpfte in geringen Zügen das hervorquellende warme Blut seines Weibes. Seht begab sich der Unhold auf das Gut der Familie Gattarocci, wo er, ohne ein Wort zu verlieren, die beiden Brüder Luigi und Giacomo niederschlug, welche sich im Hause aufhielten. Die Frau des einen schrie schreiend in's Haus, wo sie sich einkriegte. Longo aber zertrümmerte mit einem Tritt die Haustür und machte mit einem Flintenkugel die Frau zur Peitsche, die über dem Stammtisch zusammenbrach. Jetzt begab sich Longo auf die Suche nach dem alten Gattarocci, traf aber nur dessen lächelnde Tochter Giovanna an, der er zusprach: „Gleende, da ich Deinen Vater nicht finde, stirbt Du!“ und ichhöchst eine Angel durch den Kopf, welche dem Leben des schönen Mädchens im Dorte ein Ende mache. Von hier eilte Longo zur Familie Bericcone. Giovanni Bericcone galt als bevorzugter Liebhaber seiner Frau. Mit den Worten: „Hier ein Grins von Deiner Annunziata!“ knallte er ihr nieder. Auf den Schuh eilten die Eltern an's Fenster. Ehe die sich überwand, starb darüber geworden, was vorging, erreichte sie schon beide das tödliche Blut Longo's. Einem anderen Mitgliede der Familie Bericcone gelang es, zu entstehen und die grausige Nachricht den Gattarocci zu übermitteln. Inzwischen begegnete Longo dem Bildhauer Fabiana Sarageno, mit der er vor der Bekehrtheit ein Verhältnis gehabt. Er trat ihr mit den Worten entgegen: „Wenn Du mich geheirathet hättest, wäre all' das Unglück nicht geschehen, gieb mir die Hand!“ Das Mädchen, welches seine Mordthaten schon erfahren hatte, weigerte sich. „Du willst mir nicht die Hand geben?“ schwirrte der Mörder, „so will ich Dir ein Andenken hinterlassen!“ Sprach's und schoss ihr einen Bleihagel in den vor das Gesicht gehaltenen Arm. Gestern erst hatte sich der Mörder im Blut gesättigt und verschwand in den Bergen. Alle Verfolgung blieb vergeblich. Am Sonntag stand man seinen Körper vor dem Thore des Friedhofes — die letzte Angel hatte er für sich selbst aufgesetzt. Mit Ausnahme eines Testaments fand man nichts bei dem Toten, der von Leibern völlig ausgeblutet war, selbst die Waffen fehlten. Das Testament schließt mit folgenden Worten: „Der Staat verlässt nicht hart mit meinem Sohne, dem ich wenig genug hinterlasse. Es lebe Italien!“

Schlange Figur

erreichen starke Damen durch meine auerkannt vorzüglich scheinenden **Spittel-Corsets**, eigener Schnitt (ohne die lästigen separaten Gurte, Träger etc.), angenehm leicht, ohne Druck über den Magen, für die gegenwärtige moderne Toilette unentbehrlich. Bei Bestell nach außerhalb erbitte Beschreibung der Figur und Angabe der Tailleweite.

Grosses Lager feiner Pariser, Brüsseler und Wiener Corsets.

Reform-Corset Hygiene.

präsentiert: Ausstellung f. verbesserte Frauen. Berlin 1898, siehe Modewelt XXXIV, 3 und Blatt „Für's Haus“ 731. Spott, Umstandss. und Nähr-Corsets, Hygiene, Bad-, Kind- und Kinder-Corsets, Leibchen u. Geradehalter. Anfertigung nach Maass, Reparatur, Wäsche vorzüglich und billigst.

Spezial-Corset-Magazin

Helene Fugmann,

Schloßbergasse 2.

Rabat 3.

Anprobezimmer. Bedienung von sachkundigen Damen.



Speiseservice, reiches Dekor, für 6 Personen, 25 Theile, **Mf. 18,50**

Speiseservice, reiches Dekor, für 12 Personen, 52 Theile, **Mf. 57,50**

Otto Steinemann, Dresden II., Willdrufferstraße 10.

Schienen, transportable Gleise, Wagen aller Art, Weichen, Drehscheiben, sowie sämmtl. Zubehör. Elektr. Bahnen, Lokomotiven, Anschlussgleise



**Aktiengesellschaft
für Feld- und Kleinbahnen - Bedarf
vorm. Orenstein & Koppel.
Dresden - A.**

Montag den 24. und Dienstag den 25. September
bleibt mein Geschäft geschlossen.

H. Zeimann, Bebergasse 1, I.

**Billiger Verkauf
wegen
Bahnungswechsels.**

Wagenbeschläge, Ladentafel, alte
Kühlmächen, fl. eis. Kochtopf,
Zopha u. Schubwagen, Große
Blauenschiffe, 27.

Pianino, prachtv. engl. Seite
sehr billig, Preise 18, 2.

**Rasirmesser,
Rasirapparate,
Abziehriemen.**

Abziehsteine — Rasirapparate — Haar- u. Bartschneidemaschinen.
Illustrate Preisliste gratis und frank.

W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31

Wir empfehlen unsere seit Jahren durch
grösste Helligkeit und längste
Brenndauer

als vorzüglich bekannten
gebrauchs- und transportfertigen

— bequem und sicher zum Selbstaufsetzen!

Glühkörper à 25 Pf.

Cylinder, doppelt verschmolzen, à 12½ Pf.

Stifte à 1 Pf.

Bud & Co.

Fabrik und Verkauf: Pragerstr. 26, Hof part.

Telephon No. 7308.

Jeder neue und praktische **Zahn-Ersatz**

mit und ohne Gummplatte, in Gold, Kautschuk, Aluminium usw. sowie die feinsten, naturgetreuen amerikanischen Zahnlücken-Gebisse werden von mir in der solidesten Art, welche dem Zahnbefürchtigen die grösstmöglichen Vortheile bietet, in festem Silber und Brauchbarkeit angezeigt. Ebenso werden, um die Vorbereitung des Mundes schnell, schonend und schmerlos wie nur irgend möglich zu erhalten, die besterhaltenden Hilfs- und Übungsmittel angewandt. Unpassende oder defekte Gebisse werden in kürzester Zeit reparirt oder erneuert.

Mäßige Preise und Verlässlichkeit. Mindestbemittelster.

J. Frödrich, Zahnärztin, Dentist,

Waisenhausstrasse Nr. 20.

Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten.

Wie in der grössten

Naturheilanstalt

find die Heilerfolge im Naturheilbad „Zukunft“, Plauen-Dresden, Hobeltrage 6. Ist ihnen nach 3-6 wöchentlicher Kur wurden nachweislich die schwersten Krankheiten geheilt. Schöne Lage, großer Garten, Luft- und Sonnenbader, Anépigluten, Massagen und Elektrotherapie. Preis für volle Behandlung und Verpflegung pro Tag von 4 Mf. an. Kurberichte gratis durch die Direktion. Sprechzeit 9-11 und 2-4 Uhr. Kranzbesuch hier und auswärts.

Unübertraffen

bleiben, was Wirkung und Heilerfolge anlangt, die

Lippert'schen kohlensauren Bäder,

„Kurbad Marschallstr. 18“,

bei Rheumatismus, Gicht, Schwielenzuständen, Nerven, Herz-, Nieren-, Frauen-, Rückenmarkleiden und dergl.

Wasser-, Salz- und Soda-Bäder. ☎

Telephon Amt 1, 6124.

Billige Kohlen-Öfferte!

Infolge Zusfalls sind für das Jahr 1901 täglich 3-5 Waggons prima overschleißische Steinkohle zu alten Abschlusspreisen

zu vergeben. Großkonsumenten oder Großkösten, die das ganze Quantum abholen, bevorzugt. Öfferten eilhaft um L. U. 40-48 am Rudolf Mosse in Leipzig.

+ Schwerhörigkeit, **+** Asthma,

Atemnot, Hals- und Lungenleiden etc.

sind nachweislich durch Selbstbehandlung meistens gut, und gefällig geschätzte **Heilapparate** selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen in kurzer Zeit ohne Verlustdauernd geheilt. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 21., 22. und 23. September, werde ich wieder in **Dresden**, Hotel Fürst Bismarck am Neumarkt von 9-1 und 2-6 Uhr Räume, die Apparate ausstellen, kostenfrei erklären und Bestellungen entgegen nehmen.

M. Steinbrück, Berlin S. 53.

Auktion.

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. September, von
Vormittags 10 Uhr an, soll in **Birkigt bei Potschappel**
Nr. 15 ein

Fuhrgeschäft

mit sämmtlichem Zubehör meistbietend versteigert werden:
6 junge starke Arbeitspferde, 6 starke Lastwagen, 1 Holzholz, 1 Schlitten, 1 Paar feine Rutschschuhe, eine Anzahl Kummee mit Schuhen, 1 Geschirrkrank, 1 Dezimalwage, 1 Winde, Decken, Ketten und verschiedene andere mehr.

■ Privatauktionator **Paul Förster, Potschappel.**

Kugelbreitdrusch, **+** Rattler, schön, f. wachsf. Spitze
gepreist u. ungepreist, kauft jeden
Wagen zu guten Preisen. **Onc.**
Claus, Bourgehandl., Dresden-Neust., Katharinenstraße 8.

Grasbutter! 10 Pf. • Rolli
6 M. 20 gr. Begelebner 20 M.
Spiral, Tüte 1/46 via Schleif.

Eger's Livrée-Kleidung

solideste Ausführung.

Diener-Anzige 24-42

Geschäftsanzige 22-42

Kutscher-Anzige 36-57

Piccolo-Anzige 27-39

Portier-Anzige 42-60

Servir-Anzige 36-71

Kutscher-Mantel 42-80

Muster und Katalog
zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5

vis-à-vis „Zum Blau“.

Seite 11 "Dresdner Nachrichten"
Freitag, 21. September 1901 ■ Seite 11
Nr. 260

Stellen-Gesuche.

Sanges, amts. Mädelchen, das bis gegen noch im Kontor u. Lager einer größeren Blumenfabrik thät. ist, sucht zum 1. Okt. wieder ähnliche.

Stellung
im Kontor od. als Lagerkistin.
Gef. Offert. unter E. M. 100
postl. Geb. in Mann sucht Stellung
als Schreiber z. hot. Antr.
Off. an Schala, Ammonstr. 23, pt.

Für mein durchaus zuverlässl.
Mädchen, 10 J. in meinem
Hause, suche ich in besser. Hause
zu eingelaufen Leuten leichte
Stellung. Selbiges ist im Kochen
u. Haushalt bewandert. Frau
E. Stept, Ober-Blasewitz,
Dortmannstraße 7.

Campi. Kinderfrau auf's Land.
Frau Hartmann, Frauen-
straße 7, 4.

Als Verkäuferin,
gleichwohl welcher Branche, sucht
junges häb. Mädchen Stellung
zum 1. Oktober. Bartholomä-
Vorstadt, 7, 2.

Wohlstand. Fräulein aus bessere
Familie sucht vor 1. Okt.
Stellung als

Gouvernante.
Gef. Off. unter M. M. 20
postl. Lausanne erb. n.

Junger Mann
wünscht sich in Fabrik-Kontor
weiter auszubilden. Ration kann
getilgt werden. Offerten unter
Z. A. 953 Exped. d. Bl. erb.

Gärtner.
Reudnitz (neu).

Ein Kindermädchen, Spree-
wäldelein, mit gut. Bezeugnissen,
hat nachzuweisen
Frau Friebel, Cottbus.

Garretten-Berettung. Gefuch
(z. Chemnitz). Gew. beliebte
Beförderl., ged. Militär, welche
sich ca. 20 J. in Fabrik u. cigar.
mit gut. Erfolg bei nur g. Rendit.
reit. F. Ziemann u. Krebs. Off. unter
H. 900 Postamt I. Chemnitz.

Wittow. Altein, verl. in kleinen
Räume u. in all. Z. d. Häus-
lichkeit, erf. sucht Stellung als Wirth-
schafterin bei einzelnen Herren
bis 15. Oktober. Werthe. Off. u.
B. K. 10 Exped. d. Bl. erb. im
"Invalidendant" Dresden.

8000 Mk. zu 6 Proz.
goldschöne Hyp. werden zu cedit.
gesucht. Off. und. D. E. 8328
Rudolf Mosse, Dresden.

Hausbursche
mit guten Bezeugnissen, mit Bier-
apparat vertr., sucht Stellung j.
1. Okt. Off. unter E. H. erb.
Dr. Striebel, Wittenbergerstr. 56,
Mittelhaus, 1. Etage. Mitte.

Bertretungen
gesucht von sol. Kaufmann,
fleißiger Verkäufer. Gef.
Offerten unter K. O. 265
"Invalidendant" Dresden.

Wälderstochter, 21 J., zu Hause
im Reich, immer mit thätig.
sicht Stellung als Verkäuferin,
gleichwohl welcher Branche, bis
1. Oktober. Aufsatzgeb. u. freie
Station sind erwünscht. W. Off.
unter L. S. 100 postl. Deuben
Bez. Dresden.

Reisender
der Schuhbranche, gut eingeschult
seit ca. 12 Jahren, sucht Stell-
lung in gleicher Eigenschaft für
Leistungsfähige Fabrik. W.
Off. u. Ba. 244 H. erb. erbeten
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Hannover.

Gine Südhin
mit guten Bezeugn. u. ein besseres
Mädchen als Stütze der Hauste.
u. einen verschl. Ausländer empf.
Frau Engmann, Bonnau.

Ginf. besseres Mädchen
f. d. 1. Okt. kleinen, eins. Häusl.
zu führen b. eins. H. od. W. m. R.
W. Off. u. B. H. S. Exped. d. Bl.

Younges Fräulein,
welches die Altenrich'sche Handels-
Akademie absolviert hat, sucht
per 1. Oktbr. Stellung als

Kontoristin.
Gef. Offerten erbeten. Dresden-
Altst. Wallstraße 15, 3.

Mr. Cano, Paris.
26, rue Montmartre,
wünscht eine gute Birma (Gubris)
für Frankreich zu vertreten.
Würde Deposit acceptieren.

Stellung
im Kontor od. als Lagerkistin.
Gef. Offert. unter E. M. 100
postl. Geb. in Mann sucht Stellung
als Schreiber z. hot. Antr.
Off. an Schala, Ammonstr. 23, pt.

Geb. in Mann sucht Stellung
als Schreiber z. hot. Antr.
Off. an Schala, Ammonstr. 23, pt.

Für mein durchaus zuverlässl.
Mädchen, 10 J. in meinem
Hause, suche ich in besser. Hause
zu eingelaufen Leuten leichte
Stellung. Selbiges ist im Kochen
u. Haushalt bewandert. Frau
E. Stept, Ober-Blasewitz,
Dortmannstraße 7.

Campi. Kinderfrau auf's Land.
Frau Hartmann, Frauen-
straße 7, 4.

Als Verkäuferin,
gleichwohl welcher Branche, sucht
junges häb. Mädchen Stellung
zum 1. Oktober. Bartholomä-
Vorstadt, 7, 2.

Wohlstand. Fräulein aus bessere
Familie sucht vor 1. Okt.
Stellung als

Gouvernante.
Gef. Off. unter M. M. 20
postl. Lausanne erb. n.

Junger Mann
wünscht sich in Fabrik-Kontor
weiter auszubilden. Ration kann
getilgt werden. Offerten unter
Z. A. 953 Exped. d. Bl. erb.

Gärtner.
Reudnitz (neu).

Ein Kindermädchen, Spree-
wäldelein, mit gut. Bezeugnissen,
hat nachzuweisen
Frau Friebel, Cottbus.

Garretten-Berettung. Gefuch
(z. Chemnitz). Gew. beliebte
Beförderl., ged. Militär, welche
sich ca. 20 J. in Fabrik u. cigar.
mit gut. Erfolg bei nur g. Rendit.
reit. F. Ziemann u. Krebs. Off. unter
H. 900 Postamt I. Chemnitz.

Wittow. Altein, verl. in kleinen
Räume u. in all. Z. d. Häus-
lichkeit, erf. sucht Stellung als Wirth-
schafterin bei einzelnen Herren
bis 15. Oktober. Werthe. Off. u.
B. K. 10 Exped. d. Bl. erb. im
"Invalidendant" Dresden.

8000 Mk. zu 6 Proz.
goldschöne Hyp. werden zu cedit.
gesucht. Off. und. D. E. 8328
Rudolf Mosse, Dresden.

Hausbursche
mit guten Bezeugnissen, mit Bier-
apparat vertr., sucht Stellung j.
1. Okt. Off. unter E. H. erb.
Dr. Striebel, Wittenbergerstr. 56,
Mittelhaus, 1. Etage. Mitte.

Bertretungen
gesucht von sol. Kaufmann,
fleißiger Verkäufer. Gef.
Offerten unter K. O. 265
"Invalidendant" Dresden.

Wälderstochter, 21 J., zu Hause
im Reich, immer mit thätig.
sicht Stellung als Verkäuferin,
gleichwohl welcher Branche, bis
1. Oktober. Aufsatzgeb. u. freie
Station sind erwünscht. W. Off.
unter L. S. 100 postl. Deuben
Bez. Dresden.

Reisender
der Schuhbranche, gut eingeschult
seit ca. 12 Jahren, sucht Stell-
lung in gleicher Eigenschaft für
Leistungsfähige Fabrik. W.
Off. u. Ba. 244 H. erb. erbeten
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Hannover.

Gine Südhin
mit guten Bezeugn. u. ein besseres
Mädchen als Stütze der Hauste.
u. einen verschl. Ausländer empf.
Frau Engmann, Bonnau.

Ginf. besseres Mädchen
f. d. 1. Okt. kleinen, eins. Häusl.
zu führen b. eins. H. od. W. m. R.
W. Off. u. B. H. S. Exped. d. Bl.

Younges Fräulein,
welches die Altenrich'sche Handels-
Akademie absolviert hat, sucht
per 1. Oktbr. Stellung als

Kontoristin.
Gef. Offerten erbeten. Dresden-
Altst. Wallstraße 15, 3.

9000 Mark

werden für 1. Oktober d. J. innerhalb der Brandstube nach Spar-
schaftsgeldern auf Wohnung u. Ge-
schäftshaus zur 2. Stelle mit 5%
Verzinsung nach Nadeberg von
ausländertem Besitzer gesucht. Off.
unter A. Z. 100 postlagernd
Nadeberg erbeten.

Theilhaber gesucht.

Eine hiesige Fahrzeugreparatur-
werkstatt mit sehr gr. Kundent-
schaft sucht sofort zur Vergroßerung u.
Einführung einer Verleihewerkstatt
einen stillen ob. thät. Theilhaber
mit 2-4000 Mtl. Einlage. Off. u.
W. V. 952 Exped. d. Bl.

Accept-Austausch

suchen la. Firmen (Engrosgeisch.
u. Abteilanten) mit solventer la.
Rückw. Strengste Diskretion.
Off. u. K. 9910 Exped. d. Bl.

Hypotheken-Gesuch.

25.000, 25.000 und
18.000 M. auf Villengrund-
stücke, Vorort Dresden, als 1. Hyp.,
750 M. auf Bausch. d. Dresden,
1500 M. im Ganzen oder ge-
teilt auf Bauschgrundstück im
Werthe von über 300.000 Mark.
Gehalt. Off. unter V. R. 143
"Invalidendant" Dresden.

Zur Beteiligung

an gutem Geschäft sucht ledig.
Mann, 33 J., Herr ob. Dame
mit 12-1500 Mark. Sicherheit
vorhanden. Off. u. D. A. 102
"Invalidendant" Dresden.

Personalkredit

von 1000 Mark aufwärts
bis zum höchsten Betrage
discret. u. coulant. Anfragen
finden zu richten unter "Mährige
Räume" an die Ann.-Expo. M.
Duke's Nachf., Wien 1.

6000 Mark

2. Hyp. auf ein Bisch. Vorort v.
Dresden ist gesucht. Off. u.
A. W. 900 in die Exp. d. Bl.

1500 Mark

von einem jungen Geschäftsmann
gegen 4sche Sicherheit u. hohe
Rücke auf ½ Jahr zu leihen
Agenten verbeten. Off.
Offerten unter B. F. 6 erbeten.

6000 Mark

zu 6%
suche auf 1. J. auf mein Bouwens-
gut. Offerten u. A. A. 102
"Invalidendant" Dresden.

12-13,000 M.

werden auf ganz gute 2. Hyp.
innerhalb der Stadt, sofort gesucht
bei 5% Verzinsung und
Tantum getödelt. - Off. von
Selbständeltern unter V. J. 389
Annoucen-Expo. Lutherplatz 1.

50,000 bis 60,000 Mk.

suche auf mein schön. Bisch.
grundstück eine 1. Hyp. von
9-10,000 M.

bei guten Bisch. zu leihen. Off.
u. Z. M. 966 l. d. Exp. d. Bl.

22-25,000 Mk.

werden per 1. Okt. d. J. auf ein
Bisch. u. Geschäftshaus hinter
25.000 Mtl. Sparstoffseldern an
2. Stelle bei über 62.000 Mark
Brandstube und Wert des Grund-
stücks 90.000 Mark zu 5% nach
Nadeberg gesucht. Auch wurde
eine 1. mit 45.000 Mtl. und 4½%
Schenk event. angenommen. Off.
unter R. P. 100 postlagernd
Nadeberg erbeten.

9-10,000 Mark

als 1. Hypothek auf eine Villa
in Dresden u. Meilen bei einer
mündelndiger Sicherheit sofort
oder 1. Oktbr. d. J. vom Besitzer
gesucht. Off. unter C. F. 29

1. Et. 225 Mk.

suche per sofort
300 Mark

gegen jede gewöhnliche Sicherheit
zu leihen. Gef. Offerten unter
C. G. 30 Exped. d. Bl. erb.

7000 Mark

zu 5% als jetzt gute 2. Hyp.
nach Stiftungsgebed auf ein
Gut mit Ziegeln in der
Nähe von Döbeln v. gut sitzt.
Besitzer gesucht. Gef. Off. u.
W. F. 937 Exped. d. Bl. erb.

18.000 M.

1. Hypothek auf ein
Gutshaus d. Dresden,
genutzt. Offert. u. B. E. 5
Exped. d. Bl. erb.

Vermietungen.

Motsche-Rönigswald,
Gartenstr. 16, neu vorger. 2. Et.
3. 2. 2. Spezial. R. gr. Vor. ic.

Wasserleitung, nahe Wald u. Bahnh.
billig zu verm. u. sofort zu be-

Photogr. Atelier
mit separ. Eingang sof. gelacht.

G. Höfer, Dresden. Amt 1.

Eine leere Stube ist sofort
preisen zu vermieten. Röb.

Johann Meyerstraße 8, 3. v.

Pensionen.

Gesucht

Pension

für junge Ausländerin in feiner
Privat-Familie. Schweizer-
oder amer. Viertel vorgezogen.

Off. unter D. W. 8322 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Wanted about Octbr. 15.

Pension,

3 to 4 rooms for German-American
family of five (two children
2½ & 7½ years). Offers with
references to No. W. 10202
this paper.

Herzog'sches

Zöchterpensionat

Weißer Hirsch bei Dresden.

Bauherstraße 42, 10

eigene Villa mit großem
Garten am Walde gelegen.

Ausbildung in Wissenschaften,
Sprachen, Musik, Malen, allen
Handarbeiten, gesellschaftl. Fort-
bildung, auf Wunsch Erziehung
der Kinder und des Haushaltes.

Ausnahme jederzeit. Mögige Preise.

Prospekte umnehmen.

Pflege-Kind.

Rinderl. Leute i. Kind bess. Her-
kunft

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Schönes Eckhaus

mit gr. Garten u. sehr gutgehend.
Brod. Geschäft soll Familienverd.
h. ist. od. w. l. Jan. i. d. bill.
Preis von 30,000 M. bei 8500 W.
Ans. verl. werden. Agt. verber.
Rohr. erh. S. Bismarckstr. Gath.
z. Tharandter Hof. Rosenthalstr.

Meine Gärtnerei

bei Mittweida,

ca. 8700 m², ber. Ställungen,
mit 3 übereinander stehenden Ge-
wächshäusern, niedrige Kosten,
Verkauf bei 3-1000 M. Ans. d.

H. Leube, Röhrchenbroda.

Brauerei- Verkauf.

Hohen Alters halber verkaute
meine Brauerei mit Wälzerel. in
einem großen Kuch- u. Fabrik-
dorf gelegen. mit vollständigem
Inventory. Kaufpreis 32,000 M.
Anzahl. 10,000 M. Ans. erh.
d. Weicher Theod. Greger
in Wehrsdorf (Oberlausitz).

Gelbgießerei- Verkauf.

Nur wegen Ablebens des Be-
sitzers die über 20 J. bestehende
und gut renditende Gelbgießerei
jetzt preiswert für 6500 Mau-
ten. Inkl. sämmt. Vorrichten, Inv.
z. zu verkaufen. Es bietet
sich für einen jungen Mann eine
sehr günstige Gelegenheit, sich
selbstständig zu machen. Röh-
erheit kostetfrei.

Friedrich Riebe,
Möschenstraße Nr. 1.

Gutsverkauf.

In guter Lage der Sächsischen
Schweiz und 20 Min. von der
Bahn entfernt. Ist ein schönes
Gut von ca. 73 Hektar unter
eher z. F. Ziegler, Weizen u. Wald
mit vors. lebend. u. tot. Inv.
sowie guten Gebäuden nur weg.
Zur Aufhebung preiswert für
47,000 M. zu verkaufen. Röh-
erheit kostenfrei.

Friedrich Riebe,
Möschenstraße Nr. 1.

kleine Villa.

Meine kleine Villa in Wein-
böhl verkaufe billig wegen
abfälligen Preissatzes für 9000 M.
bei 2000 M. Angabe. Röh.
wollen Anfragen unter "Villa"
postlagernd Weinböhl nieder.

Meine

Landbäckerei,

hübsches Haus mit Garten, lauf.
Wasser, in großem Dorfe an
Bahn, unweit Dresden, sichere
Kosten, verkaufe nach
1½-jähriger Tätigkeit billig bei
2-3000 M. Ans. offerten u.

P. 10282 i. d. Exp. d. Bl.

Kohlen.

Vorzügl. reichhalt. Braunkohlen-
Grubenminen u. Braunkohlen-
Fischküche in Böhmen zu ver-
kaufen. Direkte Anfragen erlaubt
auf Autogramm unter O. 10281
i. d. Exp. d. Bl. das Nähere.

Bauland

zu kaufen gerucht, wenn meine
2 Hypothek innerhalb Brandstiftung
als Abzahlung genügt. Offerten
unter L. K. 281 niedrigstgelegen
"Invalidendank" Dresden.

Neuerlich solide

Capital-Mulage.

Diverse Kurse einer gut bewer-
tenden Braunkohlen- u. Betriebs-
fabrik der Niederlausitz sind Um-
stände halber so preiswert ab-
zugeben. Nachweislich jahrelange
Rentabilität 11%. Ans. durch
Otto Siebmacher, Dresden-A. 14.

Ein Gasthof,

neu, schön, seines gewohnen Saal
mit Theater, Billard, Bierhaus u.
Gästen, wird für 40,000 M. ver-
tauscht. Auch wird eine Hypothek
oder Restaurant mit in Zahlung
genommen. Röh. erh. Albert
Schiritz in Röhrchenbroda.

Gasthof

wird vor sofort oder später von
tückigem Nachmann zu pachten
reip. zu kaufen gerucht. Get.
Offerten mit Preisangabe erh. an
Ernst Hebenstreit,
Webergasse 29.

Kaufe Haus mit Restaurant,
St. wenn 4000 M. Ans. genügt.
A. Bl. unter B. Z. 23 Exp.

Zins- und Geschäftshaus

für 58,000 Mark

mit 2 Löden, beste Lage der Bildnerstr. Vorstadt, zu verkaufen.

B. Müller.

Restauration

thunlichst bald zu verpachten. Geräumige Gaststube,
Geschäftszimmer mit lebhaftem Vereinsverkehr, möglicher Bach-
zins. Niedrige Bewerber mit tüchtigen Fachkenntnissen, welche
Rücksicht stellen können, sind erwünscht. Adressen unter B. O. 14

Geschäftshaus-Verkauf.

In einem aufblühenden industriellen Fahrtorte auf dem Lande,
zwischen zwei Bahnhöfen, in 8 und 15 Minuten zu erreichen, ist
besonders Verhältnisse halber ein Hausgrundstück billig zu ver-
kaufen. Dasselbe liegt an der Ecke, in vorzülicher Geschäftslage
und eignet sich am besten für Fleischer ob. Kolonialwarengeschäft;
legerster ist bis jetzt stetig betrieben worden. Auch ist eine pracht-
volle Baustelle nebenan. Preis 10,000 Mark. B. Offerten unter
K. 10265 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schmiede- Grundstück mit Wagenbau

wegen Todesfalls totot billig
bei wenig Anzahlung mit sicher-
er Hypothek. Schöne Grundst.,
2 vermietbare Stuben, großer
Obst- und Gemüsegarten zu ver-
kaufen. Im Orte befinden sich
ein Rittergut, Fabrik u. Mühle.
Die Übernahme kann sofort od.
später erfolgen. Die Schmiede ist
in Wunzig, 15 Minuten von
"Invalidendank" Dresden.

Der Besitzer.

Kleines, hübsches Gut mit Ziegelei

beabsichtige ich mit allem lebend.
u. tot. Inventar, der Ernte und
Vorräthen besonderer Umstände h.
nützlich billig bei ca. 10,000 M.
Anzahlung zu verkaufen. Sehr
gute Rücksicht, pass. für Land-
wirthe, Ziegelmäster u. Gefäß.
Offerten unter K. T. 269 erh.

"Invalidendank" Dresden.

M. Baldvilla

mit 2700 m² Mr. Hochwald in
Jäsch. Schw. f. 18,000 M. zu ver-
kaufen. Off. u. W. M. postlagernd
Königstein.

Zinshaus

im den Johannstadt. Reichigerstr.
in bei 5½ % Verzins. bei 6-8000
M. Ans. sofort. vor dem 1. Okt.
zu verkaufen. Agent zwecklos.
Off. unter L. H. 279 erh. an

"Invalidendank" Dresden.

Kaufe Gasthof od. Restaurant

mit noch. gutem Umlauf. Umg.
von Dresden, aber nur vom Be-
sitzer selbst. Off. mit Angabe d.
Ans. u. des Uml. werden erbeten
unt. B. W. 22 Exp. d. Bl.

Schönes Hausgrundstück mit
Garten in veränderungshalb.
sol. bill. zu verl. Röh. b. Men-
zel in Nähnitz 27 i. b. Dresden.

Ziegelei

siche ich zu kaufen, wenn mein
Wackergrundstück, innere Alt-
stadt-Dresden, in Rohbau genom-
men wird. Off. K. S. 268
"Invalidendank" Dresden.

Edenes Zinshaus

in Pöder-Straßen, passend für
Handwerker, da Werkstatt dort. sich
bef. in billig für 48,000 M. zu
verl. u. Anzahl. auch würde ich
einen Tausch eingehen. A. d.
O. D. lag. Hauptpostamt erbeten.

Restaurant- Grundstücke

für 82,000 M. Ans. 15,000 M.

für 56,000 M. Ans. 12,000 M.

für 48,000 M. Ans. 12,000 M.

zu verkaufen. Albert Müller,
Weinböhla, Melanchthonstr.

Beachtige mein gutgehendes,
in schöner Lage befindl.

Gasthaus

mit 24 Scheff. gutem Feld und
Wiese veränderungshalb. willig
zu verkaufen. Gest. Off. unter

J. 10262 Exp. d. Bl. erh.

Villa

mit hübschem Garten suche ich
sofort zu kaufen, wenn mein
schuldenfreies

Bauland (12 Baustellen) unweit
Dresdens dagegen genommen u.
mit 8000 M. berantragt wird.

Off. unter B. Q. 16 Exp. d. Bl.

M. Haus in Gart. in Cotta ist
für 18,000 M. zu verkaufen.

Off. u. C. D. 27 Exp. d. Bl.

Ich suche

auf meine schöne Villa nebst
Gästezimmer mit Badezimmern, 1
Wohnzimm. u. Küch. oder gute Hypothek

einzuholen.

Off. erh. unter D. S. 308
an Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäftshaus

(Villa)

in Nadebusch Albertstraße 1. mit
Laden, 6 heizb. Zimmern, 2 Küch.,
Waschhaus, Bierestall, Garten u.
gr. Hofraum, hypothekfrei,
zu verkaufen. Ans. u. Neben-
raum. Nadebusch Albertstraße 2.

Seltene Öfferte!

Rittergut

Gasthof oder britisches Gut,
wenig mein klein. Landhaus und
12,000 M. als Anzahlung genügt.

Off. u. A. V. 008 Exp. d. Bl.

Schön-Zinshaus

Ede. im Vorort Dresden, schöne
Geschäfts- u. Wohnungslage, an
der Straße haben gelegen, th für
48,000 Mark zu verkaufen.
Off. mit L. W. 292 an

"Invalidendank" Dresden.

Kaufe

Gasthof oder britisches Gut,

wenn mein klein. Landhaus und

12,000 M. als Anzahlung genügt.

Off. u. A. V. 008 Exp. d. Bl.

Schuldenfreies

großes Bau-

land (Baldvillen)?

Gutshaus

26,000 M. Nur umständlicher

billig verkauflich. Nur

Selbstverständl. gebe ich Aus.

Off. u. D. N. 394 durch

Rudolf Mosse, Dresden.

Wer tauscht

mit einer guten Hypothek oder

ll. Zinshaus gegen mein fast

schuldenfreies, großes Bau-

land (Baldvillen)? Einwoh-

nern umständlich

billig verkauflich. Nur

Selbstverständl. gebe ich Aus.

Off. u. D. N. 394 durch

Rudolf Mosse, Dresden.

Für Schlosser!

Ein Haus zwischen Wina und

Wittigk. in aufblüh. Orte, welches

sich sehr für Schlosser eignet, da

seiner im Orte ist. Vt. 15,000 M.

unter ganz günstigen Bedingung
zu verkaufen. Gest. Off. erh. u.

O. F. 100 postl. Pillnitz.

Mühlengut- Verkauf,

in vorzügl. Boden- u. Geschäfts-
lage, 3 Minuten vom Bahnhof,

mit vollständigem Inventory. so-
zu verkaufen oder zu tauschen.

Off. unter C. A. 24 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf,

gr. Brüdergasse.

Großes Grundstück (beste Lage)

ist billig zu verkaufen. Distret.

Ehrenstraße. Schank-Concer-

vorhanden. Off. unter C. B.

25 Exp. d. Bl.

Reichsverkauf.

Mein in Freibergsdorf ganz

nahe der Stadt Freiberg geleg.

kleineres, mögl. Haus in Schön-

Erstlings-wäsche

eigener, sorgfältigster Anfertigung in mannsfacher Auswahl:

Hemden 35 fl., Jüppchen 30 fl., Lässige 10 fl., rote Steckketten 10 fl., weiße Steckketten 10 fl., 100 fl. (auch reich gestickte), reizende Armbänder, blau, rot, Witzstücke 60 fl., Bade-tücher in Stoffkoffer von 1 Mf. an, fertig unterlagen 28 ducr., weicher Unterlagen-Stoff in weiß und farbig, Gummi-unterlagen 40, 50, 65 fl., gefärbte Windeln 30 fl., rote Bettüber in reizenden Mustern zu Kinderbetten, beste Qualität, Mf. von 28 fl. an.

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden,
3 Schreibergasse 3.



Thüren und Fenster,
gebr. am billigsten u. Planenstraße 33 bei **W. Hanel.**



Hemden-Barchent und Barchent-Hemden
28 solid u. billig in großer Auswahl.
Ernst Venus, Münzenstr. 28.

Fein. Musch.-Büffet, Herren-Schreibtisch 35 u. 100 fl., Damenschreibtisch 12 u. 30 fl., Bettw. 28 u. 60 fl., Schrank 18 u. 40 fl., fl. Blaue Sophie 10 fl., Tisch, Stühle, Ich. Sophie, 25 u. 35 fl., Bettw. Bettdecke, Matratze, Kommode, Küchen- u. Tischbill. Weiße 4, 1



Schwämme
für Bob, Toilette und Gewerbe
empfiehlt in großer Auswahl
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Heirath
m. gutaussehender Dame wählt
solid, liebensw. Herr, der
Kaufmann in guten Verhältnissen
Offerten mit genauer Angabe
der Verhältnisse und Alters
unter W. T. 950 Gep. d. Bl.

Selten günstige Kaufgelegenheit für Restaurateure und Private.

Freitag den 21. und Sonnabend den 22. Sept. von Vormittags 10 Uhr an veranstalte ich im grossen Saale des Tivoli eine

freiwillige Versteigerung

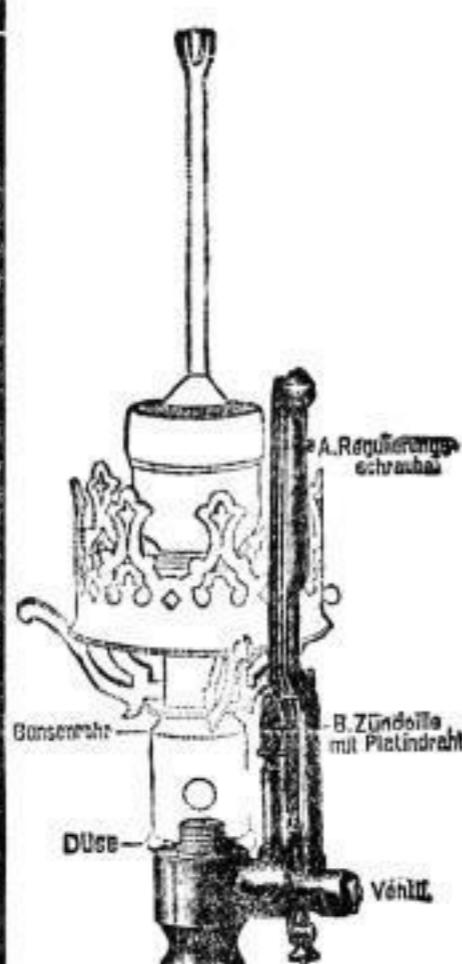
von den neu angekauften, während des Bundeschießens in der Festhalle nur einmal beim Festbankett benötigten

Restaurations-Utensilien:

Zwickauer Porzellan: 2500 Suppens., 6000 Speise-, 2000 mittlere, 2000 kleine Teller, 400 runde, flache und tiefe Platten, 300 bal. ovale, 300 Sautieren, 120 Weinköhler, 1000 Paar Messer und Gabeln, 1000 Speife-, 1000 Kaffee-Löffel, Polzwanzen, 100 emaillierte Wannen und Töpfe in verschiedenen Größen, 3000 Biergläser (Blattmuster), 2000 Weingläser, 500 Römer; 1200 Meter Tafelschiring.

E. Pechfelder, vom Rath gepr. Auktionsator.

113789 Deutsches Reichs-Patent! 113789
ferner patentiert in allen Kulturstaten!



Berührer in allen Städten Deutschlands und der Schweiz gesucht.

Jetzt bald zu verkaufen! Mahnwort an Kranke!

Nervenkrank, Rückenmarkskrank, Gelähmte, Gicht- und rheumatische Kräfte, Säuermilbkrank, Leber, Magen, Nieren- u. Blasenleidende, Bleich-fürchtige, sowie an Fiebern, Asthma, Windkelskrank, Schreibkrampf, Kinderherzeuhr, Zeitkrampf, Schwächezuständen und an den Folgen von Auschweifungen, Leidende, Körbeldiabet, Hysterische, Onyphander, an Migräne, Kopfschmerz und Schlaflosigkeit, Leidende, welche entzündet und hoffnungslos den verschiedenen Kurmethoden den Rücken lehnen, sollten nicht unterlassen, ehe sie die kostspieligen und nur zu oft unglohen Bäder besuchen oder ehe sie ihr Geld für nützliche Hoocospous wegwerfen, sich meist in 15. Auflage erzielenden illust. Prospekt gegen Einwendung von 50 fl., senden zu lassen, um sich von der Heilkraft und den bereits erzielten großartigen Erfolgen einer mit vollkommenen Apparaten von erfahrene und fundiger Hand geleiteten elektrischen oder Lichtbade-Kur, welche vollständig schmerlos und niemals nachtheilig ist, zu überzeugen.

Heilungsfälle u. Ärzte ohne ausdrücklichen Wunsch der Gebreiten zu veröffentlichen, verbietet das Amtstandsgesetz, wohl aber sind zahlreiche Ärzte u. Aerztenungen zum Theil hoher und höchster Herrschaften, Königl. und städtischer Behörden, sowie namhafter Professoren und Aerzte meinem Prospekt beigebracht.

I. Dresdner elektrische Heilanstalt und Dresden Lichtbad
(gegründet 1881).

Dresden-N., Klosterstraße 2 (am Markt, altes Stadt Wien).



III. Strehle, Oschatz.

Von jetzt ab bis Mitte Oktober verende ich frischgeschultene

Tafel-Trauben

in Körben von 3 bis 6 Mark per Körbe, von 50 kg ab zum billigsten Tagessatz;

Meissener Most,

täglich frisch gekeltert, in Gebinden von 15 bis 100 Litern und in Körbchen von 3 bis 10 Litern, per Liter 70 bis 80 fl. Den Herren Gastwirthen besonders zur Abhaltung von Wettfechten empfohlen.

Otto Horn, Weinbergsbesitzer, Meissen.

Mehrere Tausend Centner gesundes Roggen- und Weizen-Maschinenstroh.

gepreßt und lose, lieferbar frei Dresden Bahnhof Reutstadt oder Abladestelle, werden bei successive Lieferung von ca. 500 Centner pro Monat auf Abförderung gegen Caro zu laufen gelacht. Ohne Preisang. u. G. Z. 210 an "Invalide" Dresden.



Pferde gesucht.

Ein Paar kräftige, tabelllose Wagenpferde, womöglich Rücke oder Braune, zu schwerem Zug zu kaufen gesucht. Vorzuhören bei Gebr. Bräuer, Blaues v. Dresden.

Trauer-Flore, Crêpe, Schleier, Rüschen
Für 120—180 Ltr. Vollmilch

suche zahlungsfäh. Abnehmer in Dresden oder Umgeb. Lieferung vor 1. Oktober. Löff. mit nah. Angaben sind unter R. S. post. lagernd Mittw. Roßdienst erh.

Zu kaufen gesucht
1 Paar elegante Wagenpferde,

Ernst Götting,
Weberstraße 25.

ricommt und sicher im Geschirr, möglichst auch augeritten und für schweres Gewicht geeignet. Löff. mit Preisangabe u. G. F. 994 an "Invalide" Dresden.

Vier starke Arbeitspferde
werden zu kaufen gesucht. Rittergut Weissbach bei Königswürk.

Gäne
zu einem 60—63 fl., Rebhühner, Enten, Brats. u. Kochhühner, alles Wild der Saison täglich frisch verkauf beiderdings billig.

A. Mirtschin,
Lindenaustrasse 20 u. Pillnitzerstrasse 42.

Wer billig kaufen will, kauft Thüren und Fenster gebraucht, am billigsten Rosenstraße 13. bei B. Müller, im Hofe.

DATENTE etc.
bekanntl. gewissenhaft durch Patent-Anwalt Reichelt Dresden-N. Hauptstr. 4.

Gummibaaren
Preislich gratis u. sonst. R. Freisleben, Gummibaaren, Verlandungs-Daus, Dresden, Postplatz-Promenade.

Gelegenheitskauf.
Ösener Wagen, zweitlich, sehr robust, ein- und zweihändig, auch zum Selbstfahren, äußerst billig zu verkaufen, desgleichen 2 komplette gute Reitzeuge, Offiziersstall, Reitzeuge, Martin-Gasse, Löffert. Löffert. u. R. T. 30 postlagernd Königswürk.

Stutzflügel,
brach. Ton, wie neu, ganz billig zu verkaufen Bahnhofsgasse 3, I.

Pfirsiche
frisch vom Baum, billig zu verkaufen Flinsch, Posthof.

Seite 15 "Dresdner Nachrichten" Seite 15
21. September 1900 — Nr. 260

Seite 15 "Dresdner Nachrichten" Seite 15
21. September 1900 — Nr. 260

Harmoniums zu Verkauf und Miete, auch Theatral. gespielt. M. 200, 275. Schütze, Johannesstraße 19.

SLUB
Wir führen Wissen.

Garantiert naturrein!
Butter 1 kg.
fettfrei Honig
Kuhmilchbutter M. 7.—
Bienenhonig 5.—
½ Butter, ½ Honig 6.—
D. Goldstein,
Neu-Berlin, Oberclemens.



Kandelaber
in Onyx, Porzellan,
euvre poli, Bronze,
Ritter-Kandelaber,
Tisch- u. Handleuchter
Friedr. Pachtmann
Schloßstrasse 8a.

Geldschrank.

Gelegenheits-Kauf!
Mehrere große u. kleine Geld-
schränke renommierte Fabrik für
seiten billigen Preis zu verkaufen
Rosenstraße 11. Leuteritz.

Prächtiger kleiner

Bechstein- flügel,

vorzüglich, wie neu erhalten.
desgl. 1 Nussbaum-Salon.

Pianino,

herlich singender Tonfülle,
fast neu, sofort ganz äußerst
billig zu verkaufen.

A. Wagner,
Altmarkt 2, 3. Et.

Mein Vogelfutter

für alle Arten
**Wald- und
Stauben-
vögel, Pa-
gapellen u.
Weich-
fresser**
erhält oft

den I. Preis.

Empfehlte noch **Universal-
futter, Weisswurm, Weiß-
mürmer, frische Ameisen-
eltern, Vogelbiscuit, Vogel-
sand.** Nach ausdr. geg. Nachu.

**Vögel werden gut
ausgezogen.**

Zoologische Handlung,

Moritzstraße 13.

Ede König Jonaunthalle.

Brauerei- Inventar

sehr billig veräußlich.
Brauerei Lockwitz.

ff. Stenzel.

Herrschäftl. gebr. Möbel.

noch Möbel, sehr wenig gebr.,
verch. Garnituren Sophie, Diana,
Scheibentheater, Schreibkasten, verch.
Schänke, Tische, Stühle, Buffet,
Buffet, Trumeau, lom. schwarze,
Nussbaum, Mahagoni, Eiche u.
Niederländ. Möbel a. Preis, b. in perf.

Ferdinandstraße 14, 2. Et.

Reitpferd.

Dunkelbraune ungarn. **State,**
vollständig, militärisch, auch als
Kutschpferd zu verwenden. Ist so-
fort zu verkaufen. Näheres:

3 ößlerstr. 5, 3. Et.

Selten günstig!

Basisfähig für jg. Kaufm. sc.
Akkreditationsseminar, Lager u.
Rechtsanwaltsbüro, Berth. halber
sölltwill. f. M. 1800 ist
veräußlich. Wicht. Bedarfsoffiziel!
Selbst, erf. Röh. und
**D. 2974 d. G. L. Taube &
Co., Dresden.**

Murrhardt, Württemberg.

Gardengesellschaft

Winter-

Tafel-Aepfel

In schönen, idyllischen u. holt-
baren Sorten, kostengünstig verpackt,
lieferbar incl. Verpackung a. M. 6

per Et. Albert Böhringer,
Obstgärtnerbesitzer.

Elektrischer Heil-Apparat,
System Alimonda. 1. Selbstbedien-
bar, bill. zu verkaufen Nieder-
logistik, Schweizerstraße 17.

Möbelwagen, 6 m.
zu verkaufen Birnaustraße 55.

Frisch eingetroffen:

**Prima neue
italienische
Brünellen,**
Tessiner Kübchen,
echte Frankfurter
Brühwürste,
hochfeinen
Pumpernickel,
vorzülichste Qualität.
C. F. Gallasch,
Weißensee 5.

C.G.KÜHNEL
17 Webergasse 17.
Brüder feinsten
Schellfisch,
a. Pfund 40 Pf.
Brüder feinsten
Flusß-Zander,
a. Pf. 75 Pf.
Brüder feinsten Kieler
Pöllinge,
a. Stück 5, 6, 7, 8, 10 Pf.
echte Kieler Spratzen,
Spratzenpöllinge, Sachsen-
linge, Flundern, ger. Hale,
Lachsringe, sowie neuen
amerikanischen u. Africahan.
Caviar empfiehlt

**Gravensteiner
Hepfel**

sonst andere baumreife Tafeln u.
Wirtschaftsspiel verkaufen

Bernhard Müller,
früher langjähriger Obergärtner
in Nottendorf,
Dresden-Neust. Holsoland-
straße 17.

N.B. Preise - Listen stehen zu
Diensten. Innerhalb Dresdens
liefern auf Wunsch frei ins Haus.

Gin Rover, ganz neu, mit
Christstiel, ist billigst zu
verkaufen. Käufer wollen abr.
in die Exped. d. Bl. niederelegen
unter **A. 903.**

**Geb. Kleider, Wäsche und
Rückenschränke, Blätterlosha,
Waschtr., Bettl., Bettl., Matr.,
Chaiselongue, Kommode, Steigst.,
Schreibst., Stühle, Aussichtlich
bill. zu verkaufen Webergasse 1, 1.**

**Feinste schwedische
Preißelbeeren**

Pfd. 18 u. 20 Pf. Et. 17 und
19 Pf. empfiehlt

Richard Schäßl. Nachf.
8 Webergasse 8.

Ein gebrauchtes

**eisernes
Einfahrtstor**
(2 thürig),
in der Breite von 4 m 45—50,
nebst einer kleinen

Eingangstür
wird, aber noch in gutem Zu-
stande, sofort zu kaufen ge-
sucht. Preisen unter **Geb. 10280** Exped. d. Bl. erwerben.

Ein fast wie neu erhaltenes ff.

Landauer

nicht billig zum Verkauf.

Großer Wasserfall
bei Schandau.

Gelegenheitskauf!

1. Abrechthobel - Maschine mit
Kehl. u. Bohrapparat, 1 Band-
säge mit Kreissäge, 1 pf.
Elektromotor, Transformatoren und
Vorlege billig z. verl. off. u.
B. S. 200 postl. Schmiede-
berg (Bez. Dresden).

Landauer,

wenig gebr., desgl. Landauer,
jeweil. neue Bogen verch. Alt-
empf. billig Poppels 18.

Handschuhe

große Restbestände aus meiner Silber-

zu enorm billigen Preisen!

bedeut. zurückgesetzt.

Stoff-H.

mitteit Sudde 50 Pf.
Englisch Leinen ff.
durchbrochen 4 ff.

75 Pf. 1.00.

Damen-ff.

Gürtel
sehr elegant.
Jetzt 1.00.

Damen-Handsche

damen. Suede, jetzt 1.90 M. Weiss Glacé 1.50, 1.90, 2.50.

Glacé, vorzüglich 1.90 2.10 M.

Glacé, hochmod. Ausf. 2.50, 2.80.

Farbig Glacé, Suede, 1.90, 2.50.

Elisabeth Wesseler, 8.

Beste Handschuhwäsche.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Herren-Handsche

schwarz Glacé 1.50, 1.90, 2.50.

Glacé, vorzüglich 1.90 2.10, 2.50.

Glacé, hochmod. Ausf. 2.50, 2.80.

Farbig Glacé, Suede, 1.90, 2.50.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.00.

Sehr billige Cravatten.

Hosenträger

hochfein, sehr haltbar,

jetzt 1.0

Allerlei für die Frauenwelt.

Der Vierde jungen. (Fortsetzung.) mit sorgenvoller Miene hinein. Ich sah ihn nachdenklich an, dann schweifte mein Blick hinaus. Das blaue Auge grüßte mich klar und frisch aus dem Thale und erinnerte mich an ein Augenpaar in der Heimat. Meine Gedanken kehrten zurück zu einem Tage; da ergoss er meine Hände, der lustige liebe Geselle, und zog mich in die Nebenküche. „Sag, Schmeisterchen, hast Du in dem Dings da“, er wies auf meinen Schreibstift, „eine üble Dreier?“ Vater ist diesmal höflich knapp gemeint und — ich will Dir's nur gestehen, ich habe nicht gut abschätzen können, welche Wörter angebunden. Das Korpssleben ist gar zu schwer!“ Er sah mich so bittend an, dass ich nicht widerstehen konnte, und ich beschloß zu helfen. „Ich hätte wohl etwas, aber —“ Ein wenig Zappeln sollte er doch. „Wieviel ist es?“ fragt er hastig in meinen beschäftigten Nachschub hinzu. „Nun, so unzählbare hundert Mark müssen es sein, ich weiß nicht genau. Ich schwor für mein Büchlein. Bis er groß ist, sammle ich wohl wieder etwas.“ „Du gibst mir mir also?“ fragt er erwartungsvoll, und seine Augen blitzen mich glücklich an. „Gee ich es mich verschafft, duldet er einen herzhaften Kuss auf meine Lippen. „Danke, Schwesternchen, Dank!“ Da dankte nicht, wie langsam ich reifen kann. Ich lange neu an und komme gewohnt aus. Das verspreche ich Dir. Also gib mir das Geld!“ So rasch geht es nicht, sagte ich lächelnd. „Um ganz sicher zu sein, dass ich es nicht für mich verstecke, denn ich habe auch Bündnisse und Bedenkmisse aller Art, zahle ich es in die Sparsäße ein. Heute ist es schon zu spät, die Kasse ist geschlossen; aber morgen will ich es holen.“ „Du thust es auch ganz genug — gleich morgen!“ fragt er noch, dann schreiten zu zu den anderen zurück. Einige Stunden später fuhr er ab. (Fotos folgt.)

Dank und Schenken.

Wie dank' ich Dir, allweise Mutter Du, Natur, Was ness' bewundern kann in Deiner Weise! Wie süßlich darf ich sein, in whom die reine Blut! Ich beuge mich vor Dir und Deiner Stärke!

Da habt mir kleinen Blick, Den Wunderwerk zu sehn; Du könnt' ich mir hoffen auch Dein Wallen! Kommt' ich die Straße der Natur verließ'n Und Gott auch, überwölkte Gestalten!

Räthsel.

Da findest es auf allen Feldern,
Die Lenz mit frischem Grün geschrückt.
Du findest es in allen Wäldern,
Wo findet des Vogelins Lied entzückt.

Auf Ohiens heitem Wüstenende
Gilt es dahin in schnellstem Flug
Und in der Sonne glüh'ndem Brände
Sicht' oft in vieler Brüder Zug.

Zu Dritt ist's eines Mannes Namen,
Der weit in deutschen Landen klingt
Und der aus vieler Titel Rahmen
Vertheidend Dir entgegen windt.

Natürlich Marzner.

Beliebteste Dresdner Nachrichten Erscheint täglich
Beilage Gegründet 1856

No. 200 Freitag, den 21. September. 1900

Zur linken Hand.

Noman von Ursula Böge v. Mantuffel. (Fortsetzung)

Marmelhaus, am 3. September. Diese Nacht habe ich wunderbar schön geschlafen und lieblich geträumt wie lange, lange nicht — und doch hatte ich mich in Schlaf geweinet. Über das war es ja, was ich mir selbes seit Monaten so erschaut hatte! Ich fühle mich heute erneuert. Doctor Klaus war mit seinem Puls und Aussehen sehr zufrieden. Was summert mich mein Ausschen! — In mein Herz war ein kleiner Sonnenstrahl gesunken. Tante sagte mir gestern lächelnd: „Ahore, Deinen Vater ist es leid, doch er hat gegen Dich vor.“ Der gute Papa!“ fragt ich, „er war nicht tot, er war nur so — schrecklich — vernünftig.“ Er weiß es jetzt doch nicht, ob er sehr vernünftig handelte. Er sagte mir heute — hätte ich gewusst, dass sie nichts zu in Herzen nehmen würde, hätte ich vielleicht nicht die Courage gehabt, so ohne Leidetwas „Heim!“ zu sagen. Ach, wie wohl that mir schon der Gedanke an diese Möglichkeit! „Weile, Du, dass er mir einmal geschrieben hat?“ Mein Herz begann wie wild zu klopfen. Ich stredete siehend beide Hände aus: „Tante, Tante!“ Wo ist der Brief?“ Ja, den möchte ich wohl haben! Na, ich denke, dass, wenn es Dein Vater erlaubt, Dir der Brief ja nicht schaden wird!“ Den Brief!“ bat ich nun zitternd.

„Das ging ja hinaus, — Ich war so aufgeregzt, so armer mir — ich weinte auf und ging im Zimmer hin und her, wodas es Dore im Nebenzimmer hörte und bereinstammt, aber ich hörte nicht auf ihre Erwähnungen, ich lief Tante entgegen, die niedersank und mit den Brief — seinen Brief abgab und dazu bemerkte: „Also Dein Vater hat's erlaubt!“ Am Moment habe ich kaum auf diese Worte geachtet, so überwältigt machte mich der Besitz des Briefes, in welchem er Tante so dringend um Nachrichten über mein Verhinderen bat, da er von meiner Erkrankung gehört habe. „Ahore,“ sagte Tante, „es war viel von ihm, dass er mir schrieb, wodanen ihn Dein Vater Deine Hand verweigert hatte. Es beweist, dass Dich sehr liebt!“

Ich las den Brief und weinte vor Freuden. . . Das Glück stand noch einmal auf aus seinem Grabe und schien mich anzuschauen. „Hast Du ihm geantwortet, Tante?“ „Natürlich — und ich that noch mehr. Ich habe ihm das kleine Bild von Dir geschenkt, was Rose in einem Jahre malte . . . es ist recht gut. Ich wollte ihm eine Freude machen, aus der er leben könnte, dass ich wenigstens immer auf Eurer Seite war, trotz aller Strenge!“ „Ach da — Tante!“ Du hast noch einen Brief von ihm!“ Nicht so überwältigt. Demoiselle Nichte!“ wachte sie . . . aber dabei sag' sie den Brief aus der Tasche.

Er war vom 15. August datirt. „D. wohls“ einen Brief . . . in ganz anders vor der erste! — Er dachte Tante mit so lieben Worten für das Bild, welches ihn beglückt und entzückt habe, wie nichts wieder, seit er das Original zuletzt gesehen . . . „Wie ich sie immer vor mir sehe, in ihrer unausprechlichen Schönheit, die mir wie eigens nur für mich erschaffen erschien. Sie ist mir vom ersten Augenblick an das Ideal gewesen, wie es mir seit meinen Kindertagen als Inbegriff aller weiblichen Schönheit vorgezeichnet hat — und dabei noch solch ein Engel am Gaumus!“ Aber das gehört Alles zusammen. Ich habe Marterqualen durchdacht, seit das Vortheil ihres harten Vaters je mir gemacht hat, die ich auf Händen getragen und glücklich gemacht hatte, wie noch kein Weib glücklich wurde! Ich sah dies Bild in seinen zarten Aquarellarbeiten vor mir habe. Wie um Ewigkeit mit der Wirklichkeit vergleiche undtantend Erinnerungen an heilige Augenblitze des Anschauens noch werden, ist die Schönheit wieder mit doppelter Heiligkeit erweckt und ich finde es tollisch, dass ich diesen Zustand der Unvergänglichkeit nicht mehr lange werde ertragen können. Trotzdem dankte ich Ihnen, verehrtes Fräulein, nochmals auf's Würmste für das Bild.“ Ich lag und lag und verpas Alles um mich her. Ach, wie lobte jedes Wort die Seele . . . doch nur überwältigt das überdrückliche, oder Schwüngen über mein Herzwohl gebrachten war. Tante war gegangen und ließ mich mit dem Brief allein. Zu Mittag habe ich mein Essen gern genommen: Dore, die mir eine junge Taube so schamhaft zubereitet hatte, war ganz erfreut. Die Trompeten zogen an den Straßenfeuern vorüber — zum ersten Male that mir die Blechmusik nicht wohl. Rings um Bremfan herum sind Manz bei Baba kommt fast gar nie mehr nach Hause. Als ich Abends im Einschlafen war, da kam mir erst wieder in den Sinn, dass Tante gesagt hatte: Baba hat's erlaubt! — Wie schön, wie trostreich ist dies Wort! — Es hat mich so beruhigt, dass ich ganz fest einschlief.

Marmelhaus, am 5. September. Das Regiment ist ganz ausgerückt — Baba kam heute auf eine Stunde nach Hause. Ich war mit Rose im Garten. Rose las vor — ich habe ja halb zugehört. Wir war so wohl. Baba kam ganz eilig in die Laube, lächelte

Möbel-Magazin von Meistern der **Tischler-Innung, E. G. m. b. H., Maximilians-Allee 3.**

Ausverkauf

von

Möbelstoffen

zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Artikels.

**Tischdecken
Portieren
Teppiche
Gardinen**

weiss und crème empfohlen

in großer Musterauswahl und besten Qualitäten

Ernst Pietsch
17 Moritzstrasse 17.

Möbelstoff-, Teppich- und Linoleum-Handlung.

**Günstige Gelegenheit
für
Brautleute.**

Eine Wohnungseinrichtung, bestehend aus einem dunkel Eiche gew. Speisezimmer, sowie einem hell Eiche gew. engl. Schlafzimmers im Umfunde halber sehr preiswert zu verkaufen. — Räumliches im Möbelmagazin Johannis-Allee 1, part., an der Marienstraße.

Piano,
engl. Schlossuhr (antik) zu verkaufen. Güstorfstr. 81, pt. z.

Einige gebr. wie neu erhalten.
Harmoniums spottbillig zu verkaufen. Bei Post, Pragerstr. 26.

Otto's neue Motoren

der **Gasmotorenfabrik Deutz**

für Steintöpfengas, Lefas, Wassergas, Benzinas, Benzin, Solaröl und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausführung, mit geringstem Kostenstrom.

Der General-Hersteller H. Berk,
Civil-Ingenieur, Chemie,
Motoren-Lager: Theaterstraße 12.

Tanzstunden-Fächer,



Fächer,
Neuheiten v. Berlin u. Wien,
1 Mk. bis 300 Mk.

Straussen-Fächer
von 250 Mk. an.

Paul Teucher,
Altmarkt-Schlossgasse,
Bürtigkeiten Fächer zu halb
Preisen von 50 Mk. an.

Wäschewannen.



Gebr. Eberstein,
alzmarkt.

Badewannen.

Pianinos

vermietet
Stolzenberg,
Johann-Georgs-Allee 18.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

Eigne Sargfabrik und Magazine.
PIETÄT Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier
sowohl als auswärts
sowie Bestellung der
Heimbürgin
durch die Comptoirer.

UND
HEIMKEHR

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichten Tarif angestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.
Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Ein ganz vorzügliches Kreisfalt.

Ružb.-Pianino
ist sehr billig zu verkaufen.
Bachstein von 8 Mark an.
Sybre, Marktstr. 18, 2.

Pianinos

von 6 Mark an zu verkaufen.
Bachstein von 8 Mark an.
Sybre, Marktstr. 2, 1.

Ein ganz vorzügliches Kreisfalt.

Ružb.-Pianino
ist sehr billig zu verkaufen.
Bachstein von 8 Mark an.

nich auf die Stirn und sah mich trüfend an — ich fühlte seine Hand und sagte leise: „Ich danke Dir!“ Er muß wohl verstanden haben, er knurrte so vor sich hin und nickte. „Na,“ sagte er seufzend, „wie scheint Du siebst heute frischer aus.“ „Sie ist sogar schöpferisch gegangen,“ sagte Lore und zog die Augenbrauen hoch, „und sie hat Volla Müssendorff empfangen, die heute bestam.“ „Das ist gut,“ sagte Vopo erfreut; „na, than dem Doctor seine Bulver ihre Schuldigkeit?“ er senkte plötzlich wieder, fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Doch heißt's also, die Röhne zusammenzubringen und durch! Wo ist denn die Tante Dorette?“ „Ich will sie rufen!“ rief Lore schnell. „Rein. Bleib. Ich lache sie schon selber, hab' nicht viel Zeit und noch einen Brief zu schreiben, der mir bitter — hauer wird! — Aho viest Dich gesund. Wädel!“ Damit ging er. Lore rückte ganz nah und lächelte mir zu: „Höre, Lore, erzähl mir nur einmal, wie er aussieht — ich weiß ja natürlich Alles . . . und ich hab' es immer gewußt, daß Du den Arzt nicht liebst!“

Wermelhaus, am 10. September. Es ist Frühling geworden! Die ganze Welt ist ein Meer von Blüthen, Blumen, Jubel und Singen! — Das flingt wohl natürlich, wenn ich es schreibe, während ein grauer Herbsttag zur Weige geht und der Wind den Regen über die Stoppelelder und die Bachmiesen treibt, auf denen das Grünmet modert! Ich kann es aber nicht ändern — tödlich erkennt mit Alles, wie Blumengrün! Es ist kein Traum — er kommt! Gestern lagte mir Tante Dorette: „Aun fohle Dich, Lore, ich habe eine Neuigkeit! Es wird noch Alles gut. Er hat Dich so wenig vergessen, wie Du ihn, und Dein Vater hat nichts dagegen, ja, er hat ihm sogar geschrieben, daß er es nicht über's Herz brachte, seine Tochter ungünstig zu machen. Was nun geschehen wird, weiß ich nicht!“ Ich habte es mit tausendjähriger Sicherheit: er wird kommen! Wir saßen in Tantens kleinem Wohnzimmer über dem Thorweg. Reisig erschien mit der altmärkischen Raum plötzlich mit seinem Kanarienvogel, der im Fenster schmetterte, und den wunderlichen Holzstühlen, und wie sie die lange, etwas steife Gestalt der Tante in ihrem goldbraunen Seidenkleid und den grünen Schläfenlocken!

Mama, die neben mir lag, strich sanft über meine Hand. „Er muß Dich doch sehr innig lieben, Lore,“ sagte sie. Ich brauchte eine ganze Weile, um mich zu fassen — ich bin doch noch sehr schwach, denn meine Thänen flöhen hilflos. Als Mama dann gegangen war, sagte mir Tante sehr eindringlich: „Ja, Florentine, Du wirst die Gemahlin des wenn auch jungen, so doch bedeutenden Prinzen aus dem Herzogshause. Bedenke, daß es entweder etwas sehr Großes oder etwas sehr Geringes — in Deiner Hand liegt es, das Eine oder das Andere daraus zu machen. Also zeige uns, was eine Tochter kann. Ertringe Dir den Blah, der Dir kommt, bleibe nicht im Schatten stehen, sondern steige hinauf und erobere Dir die Stellung in der Gesellschaft, die Dir zukommt, bis Du neben den Ersten stehst! Um das zu können, mußt Du die Mittel gebrauchen, die Dir reichlich gegeben sind. Eine Frau herzlich nicht durch Gold und Titel, sondern durch Schönheit, Liebenswürdigkeit und Klugheit. Du besitzt von Allem mehr wie Du abfst, also bist Du bestens in der Welt eine Rolle zu spielen!“ Ich habte die ganze Zeit stumm daneben, mein Ohr hörte jedes Wort, mein Kopf erachtete den Sinn, aber mein Herz wußte nichts davon! Ach, wie nebensächlich und banal klang das Alles. Wäre ich nicht so namenlos glücklich gewesen, Tantens Nede hätte mich angestiftet können, denn ich fühlte mich ihren Anhängerinnen nicht im Mindesten gewachsen. Nein, ich kann weder durch Klugheit herrschen, noch durch Liebenswürdigkeit bezaubern, ich kann nichts wie ihn lieben — lieben — lieben!

Wermelhaus, am 12. September. Gestern war Freitag — Vopo kam auf einige Stunden nach Hause. Vornameßt, die vorgestern mit Lore in einem großen Bierhäuschen nach dem Manöverfeld gefahren waren, brachten schon die Nachricht mit, daß er kommen würde. Sie hatten Arzt geheißen, der seit dem Juli bei den jungen Hurenwirten steht. Lore war erstellt davon, wie blau und niedergeschlagen er ausgesehen habe. Der arme Junge! Wie lebt thut er mir — lieben ohne Gegenliebe zu finden, o, wie qualvoll muß das erst sein! Vopo lag lange in seinem Zimmer und erledigte Geschäftliches, ich blieb verschiedene Male durch den Thorwald. Endlich stand er vom Schreibbrett auf, strecte sich seine Beine an und setzte sich in den alten, federbezogenen Armstuhl. Nun klich ich mich in's Zimmer . . . es trieb mich ja, ihm nochmals recht unzufrieden darum, daß er mich so glücklich gemacht habe, und ihn zu fragen, ob er selbst nun auch wieder heiter und gute Dinge sei. Er gab nicht so ans. Seine buntzigen, weißen Augenbrauen waren zusammengezogen und aus den Wimpern kamen fleckweise kleine, kurze Wollenten gepaßt. Ganz zaghaft frag ich's, neben ihm auf das alte Bärenstallt stützend. Er hab mich wunderlich an — halb gerührt, halb untröstlich. „Kind, was denkt Du denn eigentlich? Glaubst Du denn, daß es leicht ist für einen tollen Mann, sein Wort zu widersetzen und sein Kind in eine Familie zu geben, in der es nicht willkommen ist?“ Ich streckte seinen Arm. „Doch, Vopochen, ich will ja in gar keine Familie, was frag ich doch! Ich will nur zu ihm, und ich weiß, er wird mich nie dorthin bringen, wo ich nicht willkommen bin.“ „Na ja,“ rief er ungeduldig, „verliebten Mädchen soll man keine Vernunft predigen wollen. Also genieße Dein Glück und bedanke Dich beim Doctor Seller, der Dir diese Wirkung gegen zehrende Melancholie verschreibt! Aber je kommt mir thieuer zu stehen, die Wirkung, thieuer!“ Es folgte ein Stückchen Stolz und einem Trocken Herzblatt, und noch so manches Andere, als da ist das Gefühl der Beschämung dem Arzt gegenüber und der Demuthigung über Alles, was die Nachbarn flachten und flachten

werden! Kann nichts helfen! Sollten wir Dich denn eingehen lassen? Über jofose Gefichter konnte ich bisher zu den Heirathen meiner Töchter nicht schneiden, weil der Kudrat! Grit die Rose mit ihrem Rüttlerschön, die sich nachdragen lassen mußte, sie hätte ihn um des Gelbes willen genommen. Deit Du mit Deinem Herzogsblüm — na, Kind, ich bin ja schon gut und sage nichts weiter, aber was ich darum gäbe, wenn Du nie in jenes elende Badenest gekommen wärst! . . . Ach, guter Vater. Was blist alles Reden. Es mußte ja so kommen. Wir zwei — der und ich — wir haben ja unser Lebtag abnend von einander getrennt. Wir war es, der mich schon als Kind anders mochte wie meine Schwestern. Es war es, der unzufrieden neben mir stand, wenn mir das Leben und Lieben der Menschen so ideal, so allzählig erschien — er war meiner Seele so nahe, wie ich der leinen. Früher oder später zog uns diese magnetische Gewalt doch zusammen hin!“

Wermelhaus, am 15. September. Mein Glück ist gekommen — ich bin sein! — Als ich heute im Garten war und im goldenen Sonnenchein die letzten Aster und Geigenröschen zu einem Strand für den Mittagstisch plädierte, flannten schnelle Schritte, und er stand neben mir. Die Blumen fielen zur Ede — ich stand da, von dem plötzlichen Glück geblendet, zitternd! — Und dann lag ich an seinem Herzen, und zwischen Küsse und Jubel und ganz unumhängendem Unruh, den wir redeten, kam jenes kostbare Gefühl des völligen Schauspiels, des Lebensgelebens mit Kraft über mich, und Alles, was in meinem Herzen schlafend und wach dornbergelegen hatte, richtete sich auf, wie ein verschlafenes, fauliges Blumenfeld nach erfrischendem Regen! O, mein Liebster, Herrlicher — es ist Alles gefunden, was bisher war und was mich quälte, denn ich bin Dein! Was frage ich darum, wann und wie und wo ich längere Formalitäten vollziehen werden — ich bin geboren in Deiner Liebe — getreten!

N e a y l, am 8. Januar. Weit, weit hinter mir liegt, wie eine von grauen Nebeln überwölkte Ebene, mein blühstiges Leben — kaum eine Erinnerung blieb zurück — ich stehe in einer neuen Welt, mittin in einem Meer von Licht und Wonne! Unter meinen Kleiderstücken fand ich heute mein Tagebuch und habe dir geblättert. Welch' ein Kind war ich, da ich es vor zwei Jahren zu führen begann! Von dem Glück, was ich gefunden habe, konnte ich nur ahnen träumen. Hätte ich schon damals gewußt, was es heißt, von Eberhard geliebt zu werden, mit Eberhard ein Leben zu leben, wie wäre lange gewesen vor der Heirathen dessen, was ich so heilig erachtete. Ja, manchmal diente ich, solche Glückseligkeit ist zu groß, als daß der wohlbekannte Mensch sie extragen kann — er sagt mich in der That auf Händen. O, meinflammender Stern, ich liebe Dich! Florentine Wessel.

Als die Einsame am nächsten Morgen erwachte und durch die Seidenvorhänge des Himmelbettes nach den mit lichtgrüner Sage verkleideten Fenstern blickte, geschah es mit fast verblüffendem Ausdruck. Ihre Seele war noch eingetaucht in die Lektüre des getrügen Abends. Sie hatte sich so hineingelegt in Bilder, über welche die Schmerzen und Enttäuschungen der Gegenwart wie ein verwischender Schwamm gelöscht waren, daß sie geruhte Zeit brauchte, um sich darauf zu befinnen, daß seit alldem fünf Jahre verstrichen waren. Erst allmählich fand Klarheit und mit derselben eine tiefe Erinnerung. Wie stand es denn um sie? Hätte sie nicht Verlobes verloren, das Paradies des Elternhauses und das Paradies jenes großen, die ganze Welt verklärenden Glücks, welches zusammengeflossen ist zu einem je nach Laune verabreichten Almosen?

Die Schlußzeit nach dem Einzug und der Summen um das schwundende Zeit erwacht mit fast gleicher Stärke. Die Gestalt ihres Vaters in seiner fernigen Frühe stand wieder greifbar vor ihr und sie hörte seine Stimme wieder, wie er ihr am Hochzeitstag logte: „Also gebe Gott Dein Glück zu tragen.“ Sie kam mit einem süßem Läbli, auf welchem Chocolade stand, an das Bett der Herrin. „Das Fräulein schläft mich,“ sagte sie; „sie schliefte, das Gräfin sei vielleicht nicht wohl . . . es ist schon zehn Uhr . . .“ Betroffen blickte Lore nach der Uhr — es war so. Danu fiel ihr ein, daß es ja spät in der Nacht gewesen war, als sie zur Ruhe gegangen war. Neben der Tasse lag auch ein Brief — von ihm. Er hatte ihr von den verschiedenen Stationen seiner Reise kurze briefliche Grüße geäußert, in denen sie eine fast großende Sehnsucht zwischen den Zeilen las — dieser Brief, den sie hört drinste, war bereits aus Nizza datiert und lautete:

„Liebe Florentine! So bin ich nun am Ziel meiner Reise angelangt und habe die Dinge idyllarisch gefunden, wie ich gesagt habe. Warum ist mein Bruder heiter und hoffnungsvoll — aber das trügerische Gefühl dieser unerträglichen Kunstheit brennt ihm auf den Wangen und er magert trostloschäliglich ab. Anna ist bei ihm mit dem kleinen Carl Bernhard, dem präsumtiven Thronerben. Dies Wort klingt wie ein Hohn angesichts dieses elenden, abgesetzten Kinderkörpers. Die verlogenste Kranke geht zwischen diesen beiden Leidenden, selbt schattenhaft bleib, bin und her. Sie gibt sich keinen Illusionen hin, ist aber ruhig und ergeben. Mein Vater und die Erbprinzessin werden nach Reisjahr hier erwartet. Es wird mit einer Verhügung sein. Letztere hier zu wissen, denn sie ist eine vorzüchliche, kluge Beraterin. Ich habe Dir schon gesagt, daß ich ihre Geistesgaben und ihr klares Urtheil bewundere — das darf Dich nicht eifersüchtig machen. Bei den Frauen, die für mich einen Charme besitzen, gehört sie nicht — ich kannte deren Einige, bevor ich Dich kennen lernte — seitdem habe ich keine geschen, die es auch nur im Entferntesten mit Dir hätte aufnehmen können!“

Gardinenstangen nach Mass,

Neuvergoldung von Spiegeln und Bilderrahmen,
Reinigung und aller Arten gerahmter Bilder
Reparatur und Spiegel,

Reubelgen und von Spiegelglas,

Einzichen

Rosetten,

Bilder- und Spiegelleisten, Photographic-Ständer aller Größen, Verglasungen,

Sophaspiegel, Pfeilerspiegel, eigene Arbeit,

Hand- und Toilettenspiegel, Bilder-Einrahmung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Johannes Wetzlich,

Detail: nur Grunaerstrasse 12.

Spiegelglasverkauf: Trompeterstrasse 4.



Sanatogen

Hochbedeutendes Kräftigungs- namentlich für die Nerven.

BAUER & CIE, BERLIN S.O. 16.

Zum Herzen, glänzend beglänzt.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien,

Heilanstalt und Apotheken usw. Bezugniß gratis und franco.

Rover, neu, erstklassig, hochseig, leichtlauf, dauerhaft, auch auf Zeitzahlung, sofortig zu verkaufen.
Paul Teichgräber, Dresden, Dörs-Müll 14, 1. Etg.

Krankenfahrstühle
auch leichtweise
Marienstrasse 32.

Homespun,

Eduard Wetzlich

Am See 15 Größtes Spezial-Geschäft Am See 15

Spiegel, Bilder, Bilder-Einrahmungen

Hand-Toiletten, 3theil. Spiegel u. Phot.-Rahmen in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haussegen,

von den einfachsten bis zu den reichsten.

Vergolderei.

Trumeaux in jeder Ausführung von 58 Mk. an.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.
Schlafräume, Salons, Ver-tikos, Polster-Garnituren, Sobras, Schreibbüro, Tru-meaur, Engoren, Stubenmöbel, Salons, Säulen-, Bauern- und Serviettische &c. zu jedem an-nehnbar. Preis zu verkaufen.
Rob. Hübner, Annenstr. 52.

Gebrauchte

vorzügliche

Pianinos

billigst.

Stolzenberg.

Johann Georgen-Allee 18, part.
Leih-Institut.

Gebrauchte

Pianinos

werden zu kaufen gesucht. Adress unter A. Q. 464 Exped. d. B.

der beliebteste und schönste

Kleiderstoff

für die Herbst- und Winteraison,

das Meter 1.70, 2.30, 2.70, 3, 4 Mark.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

Ausverkauf.

Wegen Räumung der Lokalitäten kommen

billige Kinderkörbe

sofort zum Verkauf in der Kinderwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,

Königsbrüderstraße 56,

Zwingerstraße 8.

Echt goldene Ringe, geißelt, 333 gestempelt wie Abbildung, Stück 5 Mark.



mit Simili-Brillant, mit Simili-Türkis, mit Simili-Brillant mit Cap-Robin Größte Auswahl in goldenen Ringen von Mr. 3.00 an bis zum feinsten Genre.

Echte Brillant-Ringe in 14 Kar. Gold von Mr. 15.00 an.

Silberne Herren-Remontoir-Ringe von Mr. 8.00 an.

Silberne Damen-Remontoir-Ringe von Mr. 14.00 an.

Goldene Damen-Remontoir-Ringe von Mr. 15.00 an.

Kreuze, Medaillons, Halbketten, Uhrenketten,

sowie sämtliche Schmuck-Waren in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.

Sämtliche Reparaturen schnell und billig.

Julius Seidel, Altmarkt 2 (Café Central).